

**2019**

# JAHRESBERICHT

ÖSTERREICHISCHER BEHINDERTENSSPORTVERBAND





Foto: Andreas Cochic, ÖBSV



## LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

das Jahr 2019 war für den österreichischen Behindertensportverband ein besonders ereignisreiches.

Mit der A-EM der Rollstuhlbasketballer, der Para-Schwimm-WM und der Para-Leichtathletik-WM standen drei wichtige Großveranstaltungen am Programm. Die Basketballer, erstmals seit 20 Jahren wieder erstklassig, zeigten in Polen, dass sie im Kreise der Top-Zwölf-Nationen mitspielen können (Seite 36).

Die School Games fanden 2019 zum fünften Mal statt, diesmal neben Wien auch in Linz. 650 Kinder mit Behinderungen hatten die Gelegenheit, sich in Fußball, Tischtennis, Boccia und Showdown zu messen. Wer die Energie und die Begeisterung der Schülerinnen und Schüler gespürt hat, weiß, warum wir in den kommenden Jahren diese Veranstaltung in alle Bundesländer bringen wollen (Seite 26).

Eine der vielversprechendsten Veranstaltungen war das erst-

mals ausgetragene Mädchen- und Frauensportcamp. Warum ein Camp NUR für Mädchen und Frauen so wichtig ist, können Sie ab Seite 50 im Interview mit der Trainerin Conny Wibmer lesen.

Was das Jahr 2019 klar gezeigt hat: Der ÖBSV bringt Menschen mit Behinderung zu Bewegung und Sport, und das mehr denn je. Das zeigt auch die neu geschaffene Position der Bewegungs- und Informationscoaches. Die neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ÖBSV wurden mit Hilfe des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger geschaffen. Sie sind die neuen Botschafter des Behindertensports. Mit sportfachlichen Know-How und Sozialkompetenz verstärken die BIC ab nun unser Team. Einer der BIC ist Anna Troger. Warum sie dabei ist, erfahren sie im Interview mit der engagierten Tirolerin auf Seite 22.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Lesen.

KommR Brigitte Jank  
Präsidentin  
Österreichischer Behindertensportverband



Impressum:  
 Medieninhaber: Österreichischer Behindertensportverband, Brigittenauer Lände 42, 1200 Wien  
 Redaktionelle Leitung und Konzept: Daniel Kudernatsch  
 Redaktionelle Mitarbeit: Matthias Bogner, Matias Costa, Andrea Scherney, Johann Knoll, Hanna Chvatal  
 Texte: Yakut Dogan, Nina Kaltenböck, Johannes Karner, Daniel Kudernatsch  
 Fotos: Stefan Voitl, IPC/Luc Percival, Gottfried Müllner, Astrid Berger, Hannes Kaufmann, Andreas Cochic, Jaecek Reda, Peter Gaisbauer, BSO/Leo Hagen, Wolfgang Efferl, Gregory Picout, ITU/Schmidt, Klaus Althuber, Gert Perauer, Manuela Wilpernig, Daniel Kudernatsch/ÖBSV, Blindensportverband, Markus Frühmann, Daniel Auer, Alice Hu, Philipp Horak, Lauri Jaakkola  
 Layout: Jörg Robl  
 Druck: Offsetdruck DORRONG OG, Graz  
 Coverfoto: Stefan Voitl

Beim ersten Sommersporttag des ÖBSV am Wörthersee gab es eine Menge glücklicher Gesichter.

Foto: Gert Perauer

## INHALT

- 3** Editorial
- 6** Angebot und Service des ÖBSV
- 8** Wir sind Behindertensport – Drei Mitglieder über ihre Motivation, Sport zu betreiben
- 10** Das war 2019 – ein Jahr voller sportlicher Highlights
- 22** Anna Troger im Interview über sportfachliches Know-How und Sozialkompetenz
- 24** Rennrollstuhl-Fahrer Ludwig Malter: Sein Leben im Zeitraffer
- 26** Die School Games: Wettbewerbe voller Emotionen
- 32** Badminton-Ass Katrin Neudolt über Gänsehaut und akustische Ablenkungen
- 36** Rollstuhl-Basketball: Das Team, das sich neu finden musste
- 44** Warum Boccia so großartig ist: Eine Analyse
- 50** Conny Wibmer: Die Jugendreferentin über Herzblut, Fouls und Eiweißshakes
- 54** Spenden leicht gemacht
- 55** Partner und Sponsoren

[facebook.com/obsv.at](https://facebook.com/obsv.at)  
[instagram.com/obsvbewegt/](https://instagram.com/obsvbewegt/)  
[youtube.com](https://youtube.com)



# UNSERE MISSION SPORTHEIMAT FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG

Egal welche Behinderung du hast, egal ob du Anfänger oder Profi bist, egal ob alt oder jung – der ÖBSV hilft dir, deinen Sport und deinen Verein zu finden. Denn Sport und Bewegung machen dich mobiler und halten dich fit und gesund.

Fotos: Andreas Cochic, ÖBSV, Manuela Wilperrig, Blindensportverband



## Unser Sportangebot

Breitensport steht beim ÖBSV an oberster Stelle. Durch viel Basis-Arbeit unter professioneller Anleitung unserer Trainerinnen und Trainer können wir unseren 6000 Mitgliedern die allerbeste Unterstützung bieten. Der ÖBSV organisiert jedes Jahr über 150 Veranstaltungen: Meisterschaften, Sportwochen und Trainingskurse. Wer den Schritt vom Hobby- zum Spitzensportler und zur Spitzensportlerin machen will, ist bei uns auch richtig. Jedes Jahr senden wir rund 25 Sportlerinnen und Sportler zu Europa- oder Weltmeisterschaften, organisieren die Vorbereitungen sowie die Finanzierung.

Rollstuhl-Basketball, Schwimmen, Leichtathletik, Fußball, Rollstuhl-Rugby, Boccia – und vieles mehr. Die Auswahl an Sportarten

beim ÖBSV ist riesig. Wenn jemand eine Sportart gefunden hat, helfen wir und der zuständige Verein weiter. In den Vereinen findet man die notwendige Infrastruktur: Sporthallen, Trainingsgeräte und alles, was man sonst noch braucht. Man kann unter professioneller Anleitung trainieren und sich im Sport verbessern.

## Sportwochen

Sport, Spiel und Spaß für Teilnehmerinnen und Teilnehmer jeden Alters – das sind die Sportwochen des ÖBSV. Sie bieten ein umfangreiches Sportangebot für alle Behinderungsgruppen, und das mit professionell ausgebildeten Trainerinnen und Trainern.

## Inklusive Ausbildung

Wer als Trainerin oder Trainer

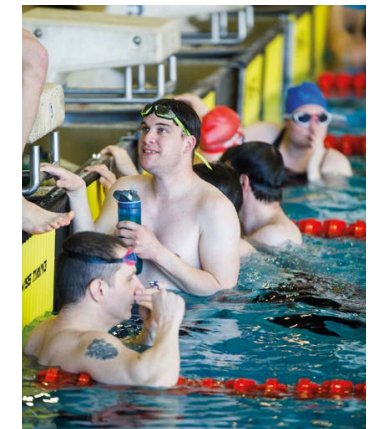
mit Menschen mit Behinderung arbeiten will, ist beim ÖBSV an der richtigen Adresse. Die Ausbildungsmöglichkeiten sind vielfältig und spannend.

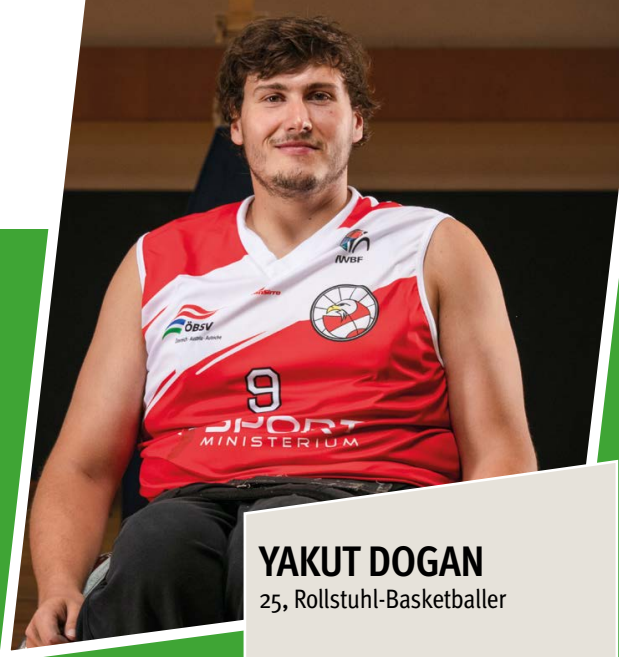
## Spenden und Sponsoring

Ob Privatperson oder Unternehmer – der ÖBSV freut sich über jede Spende und jedes Sponsoring. Der ÖBSV ist ein gemeinnütziger und mildtätiger Verein und damit auf der Liste der spendenbegünstigten Organisationen.

## Mitglied werden

Egal ob als Einzelperson oder als Verein, eine Mitgliedschaft bietet viele Vorteile wie vergünstigte Preise für unsere Sportwochen und Camps oder die Möglichkeit, an allen Meisterschaften und Vereinsaktivitäten teilzunehmen.





**YAKUT DOGAN**  
25, Rollstuhl-Basketballer

**Ich spiele Rollstuhl-Basketball, weil ...**  
... es eine sehr schnelle, spannende und intensive Sportart ist, und ich einfach sehr viel Spaß daran habe.

**Der ÖBSV unterstützt mich und meine Mannschaft ...**  
... in all unseren Missionen im In- und Ausland und zeigt sehr vielen Menschen, was Rollstuhlbasketball ausmacht.

**Wenn du auch Rollstuhl-Basketball spielen möchtest ...**  
... fang doch einfach an, den wichtigsten Schritt hast du dann bereits getan. Such nach einer Mannschaft in deiner Nähe und melde dich bei ihr, und ein neues Abenteuer beginnt!

**Ohne Rollstuhl-Basketball wäre ich ...**  
... vermutlich ein anderer Mensch. Meine Zeit im Rollstuhlbasketball hat mich sehr geprägt, und dafür bin ich sehr dankbar.



**MICHAEL KIEFLER**  
32, E-Rolli-Fußballer

**Ich spiele E-Rolli-Fußball, weil ...**  
... ich von dieser Sportart schon immer ein Fan war, ich dadurch Sport ausüben kann und ganz einfach Freude daran habe.

**Der ÖBSV unterstützt mich und meine Mannschaft ...**  
... finanziell, logistisch und durch Personal, damit wir die Sportart in Österreich weiter ausbauen, mehr Teams gründen und Liga und Turniere spielen können.

**Wenn du auch E-Rolli-Fußball spielen möchtest ...**  
... nimm ganz einfach Kontakt mit uns auf. Du kannst einmal zu einem Schnuppertraining kommen. Es kostet nichts.

**Ohne E-Rolli-Fußball hätte ich ...**  
... nicht so viele neue Freunde gefunden und wäre körperlich nicht so fit, wie ich es jetzt bin.



**JANINA FALK**  
17, Schwimmerin

**Ich bin Schwimmerin, weil ...**  
... mir die Bewegung im Wasser Freude bereitet, ich mich dabei frei fühle und mich auspowern kann.

**Der ÖBSV unterstützt mich ...**  
... finanziell, sodass ich an Wettkämpfen teilnehmen kann und mich mein Vater als Begleitperson dabei begleiten kann.

**Wenn du schwimmen möchtest ...**  
... komm ganz einfach zu einem Schnuppertraining vorbei.

**Ohne Schwimmsport wäre ich ...**  
... unausgelastet! Ich liebe es mich, mit anderen zu messen. Und beim Schwimmen ist es egal, ob du ein Handicap hast oder nicht.

## WIR SIND BEHINDERTENSORT DAS HAB ICH VOM ÖBSV

Eine Sportlerin, zwei Sportler, drei unterschiedliche Sportarten, drei unterschiedliche Behinderungen, unterschiedliche Ziele und Wünsche. Eines haben sie aber gemeinsam: Sie sind Mitglied beim ÖBSV.



Fotos: Stefan Voitl, IPC/Luc Percival, Gottfried Müllner, Astrid Berger, Hannes Kaufmann, Andreas Cochic, Jaecek Reda, Peter Gaisbauer, BSO/Leo Hagen, Wolfgang Efferl, Gregory Picout, Lauri Jaakkola, ITU/Schmidt, Klaus Althuber, ÖBSV

# EIN JAHR VOLLER HIGHLIGHTS DABEI SEIN IST ALLES

2019 war ein spannendes Jahr für den Behindertensport in Österreich. Neben Großereignissen, zu dem der ÖBSV seine Athletinnen und Athleten entsendet hat – etwa die Rollstuhl-Basketball-EM, die Para-Leichtathletik-WM oder die Para-Schwimm-WM –, waren es unzählige Wettkämpfe, Kurse und Sportwochen, die das Jahr prägten.

## LEICHTATHLETIK

**Para-Leichtathletik-WM in Dubai**  
Die EM 2018 in Berlin ist für das ÖBSV-Team eines der erfolgreichsten Großereignisse. In Dubai läuft es nicht ganz so rund. Ihre Leistung abrufen kann Natalija Eder. Im Speerwurf holt sie in einem

spannenden Wettkampf Rang vier und damit einen Quotenplatz für die Paralympics 2020 in Tokio. Eder wirft nur um 1,22 Meter an Silber vorbei. Positive Überraschung: Mit 11,39 – was persönliche Bestleistung ist – belegt sie im Kugelstoß, ihrer „zweiten“ Disziplin, den sechsten Platz.

Bei den Rollstuhl-Rennfahrern

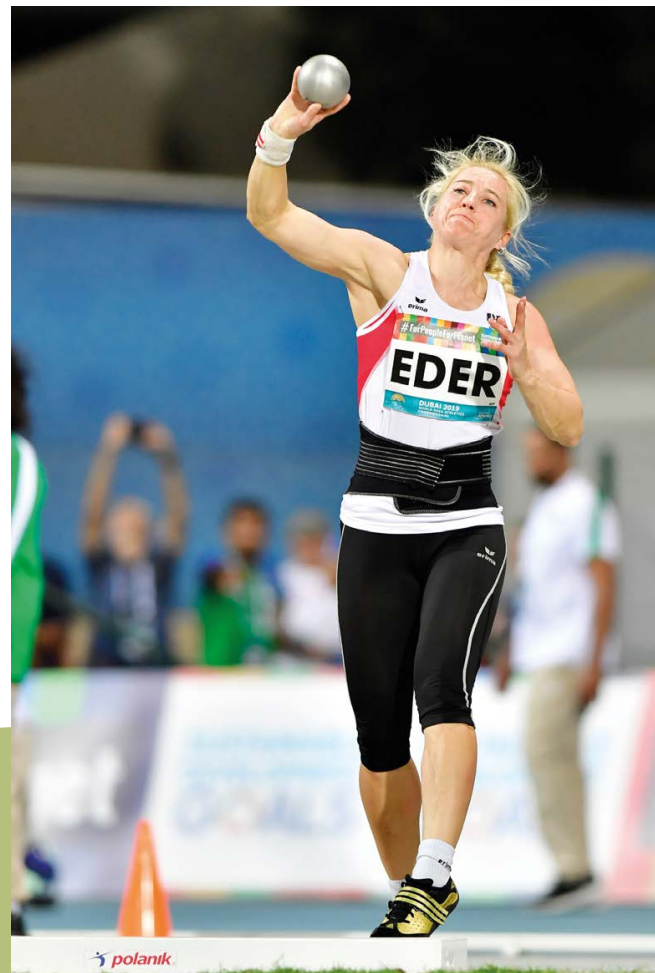


Foto links und rechts.: Die österreichischen Staatsmeisterschaften in Innsbruck sind für ambitionierte Amateure DAS Event des Jahres.  
Foto Mitte: Natalija Eder konnte bei der Para-WM in Dubai die gesteckten Ziele erreichen: Quotenplatz für die Paralympics und Bestleistung im Kugelstoßen.

sechs. Der Oldie im Team hat aber gute Karten, sich diesen in der Jahreswertung Ende April zu sichern.

### Jugend-Para-Leichtathletik WM in der Schweiz

Ludwig Malter, das One-Man-Team, als One-Man-Show in Notwill: Dreimal Gold, einmal Silber. Die Rennrollstuhl-Nachwuchshoffnung holt damit im Alleingang Rang 14 im Medaillenspiegel. Wie er das macht? – „Für mich liegt der Fokus immer auf dem nächsten Rennen. Ich konzentriere mich nur auf das Wesentliche, alles andere versuche ich auszublenden“, so Malter.

### Österreichische Staatsmeisterschaften in Innsbruck

Am 20. und 21. Juli gehen die Leichtathletik-Meisterschaften für Menschen mit Behinderung über die Bühne – und Innsbruck ist im LA-Fieber. 114 Aktive aus 26 Vereinen und acht Bundesländern und die notwendigen Begleitsport-

lerinnen und Begleitsportler sowie alle Betreuungspersonen und das Competition-Management-Team mit rund 150 Personen sind auf die Sportanlage der Universität Innsbruck angereist, um die größte Meisterschaftsveranstaltung des ÖBSV abzuhalten. Der Abräumer ist Kaderathlet Ludwig Malter. Der Salzburger siegt bei all seinen fünf Starts. Neben Ludwig Malter sind alle Kaderathletinnen und -athleten ebenfalls in Innsbruck, die die ÖSTM als eine neuerliche Leistungsüberprüfung in der Vorbereitung auf die Para Athletics World Championships sehen. Blindensportler Bil Marinkovic kann im Diskus mit 38,61m seine gute Form bestätigen. Tom Geierspichler, Alex Pototschnig, Ludwig Malter und Natalija Eder siegen in ihren Disziplinen ebenfalls souverän. Seinen letzten Auftritt als Leichtathlet hat Paralympics-Champ Günther Matzinger: Er konzentriert sich ab jetzt voll auf den Triathlon.



Highlights



Fotos links: Die Sitting Bulls und die Flinkstones Graz waren die dominierenden Mannschaften in der Rollstuhl-Basketball-Liga.

Foto links oben: Das ÖBSV Schwimm-Team (v.l.n.r.) bei der WM in London: Trainer Gerhard Pukl, Sabine Weber-Treiber, Janina Falk, Andreas Ernhofer und Andreas Onea  
Fotos oben rechts: Der Schwimm-Cup ist Herausforderung und Spaß für alle Aktiven.

## ROLLSTUHL-BASKETBALL

Abseits der A-EM in Polen steigen die Play-Offs in der Meisterschaft 2018/2019 – und die ist spannend bis zum letzten Wurf. In der Finalrunde stehen sich die Sitting Bulls und die Flinkstones Graz gegenüber. Die Grazer führen dabei durchgehend von Minute vier an. Die Bulls holen aber Korb um Korb auf. In der 40. Spielminute bekommen die Niederösterreicher dann nach einem Foul zwei Freiwürfe zugesprochen. Beide Würfe werden

verwandelt. Das erste Spiel wird damit durch einen Punkt entschieden! Und auch das hochkarätige Rückspiel ist spannend bis zum Ende, bei dem die Bulls mit 68:61 die Oberhand behalten und somit Meister sind. – „Die Finalrunde war großartige Werbung für den Rollstuhlbasketball in Österreich“, so Bulls-Coach Zankl.

In der Euroleague 1 ist für die Sitting Bulls diesmal schon in der Vorrunde Schluss. Matthias

Wastian, Kapitän der Bulls, bringt es auf den Punkt: „Schade, nach einer unglücklichen Niederlage ging uns am zweiten Tag merklich die Power aus. Wir hatten im letzten Spiel noch eine realistische Chance auf Platz zwei, aber wir waren nicht in der Lage, uns von Anfang an körperlich ausreichend dagegenzusetzen.“ Die Flinkstones Graz schaffen es ins Finale der Euroleague 3. Dort zahlt man Lehrgeld, sammelt aber eine Menge Erfahrung. Christoph Edler, Kapitän der Flinkstones: „Über die Ergebnisse sind wir etwas enttäuscht. Wir haben uns im Vorfeld einfach mehr ausgerechnet. Was uns die Qualifikation für das Finalturnier

gebracht hat, ist aber dennoch wichtig. Es war über den gesamten Turnierverlauf eine positive Entwicklung unseres Spiels zu sehen. Jetzt müssen wir die gesammelten Erfahrungen für die Zukunft mitnehmen.“

Die Meisterschafts-Saison 2019/2020 wird in einem neuen Modus gespielt, was mehr Spannung und mehr Qualität bringen soll. Christoph Edler dazu: „In Bundesliga A spielen die derzeit besten drei Teams jeweils dreimal gegeneinander, in Bundesliga B fünf Teams zweimal. Es wird in beiden Ligen unglaublich spannend, weil das Leistungsniveau sehr ähnlich ist. Jeder kann jeden schlagen!“

## SCHWIMMEN

**Para-Schwimm-WM in London**  
Österreich fährt mit dem Erfolgsteam der EM 2018 nach London – mit dabei sind also Janina Falk, Sabine Weber-Treiber, Andreas Ernhofer und Andreas Onea. Eine Medaille bleibt dem Team – im Gegensatz zur EM – diesmal verwehrt. Was sich durchaus sehen lassen kann, sind die Leistungen. WM-Debütant Ernhofer erreicht in zwei Disziplinen das Finale und zerbröselt dabei den österreichischen Rekord über 150 Meter Lagen. Ernhofer: „Mein großes Ziel war ein Finale, dass es zwei werden, ist ein Wahnsinn. Die Stimmung in der Schwimmhalle war toll!“ Für die 16-jährige Janina Falk ist es der erste WM-Start. Der Abstand zu den „Großen“ erweist sich noch als unüberwindbar. Die mehrfache Medaillen-Gewinnerin Sabine Weber-Treiber ist bei 100 und 50 Meter Freistil im Becken. Die Mödlingerin verpasst in beiden Disziplinen das Finale und bleibt damit hinter den gesteckten Zielen zurück. Aber: Nur eine Sekunde fehlen Weber-Treiber zum Final-Einzug in ihrer Lieblings-Disziplin, den 50 Metern. Andreas

Onea wird über 100 Meter Butterfly disqualifiziert, über die 200 Meter Lagen und die 100 Meter Brust ist er dadurch top motiviert. Und das schlägt sich in zwei Final-Teilnahmen nieder. Mit dem sechsten Platz über die 200 Meter Lagen verpasst Andreas Onea zwar die angestrebte Medaille, zeigt sich aber doch zufrieden. „Ich habe alles riskieren müssen, um meine Chance zu nutzen, voll angegriffen, und das hat mich hinten raus leider gefressen“, so Andreas zum ÖBSV. Die Analyse von Gerhard Pukl, dem Trainer von Andreas Onea, der das ganze Schwimm-Team vor Ort betreut, fällt so aus: „Das Zusammenwachsen und die positive Stimmung im Team haben zu 100% gepasst. Was unsere Athletinnen und Athleten betrifft: Alle sind an ihr Limit gegangen.“

### ÖBSV-Schwimm-Cup

Die aus sechs Runden bestehende Serie ist das nationale Highlight. Start ist im März in Rif, das Ende sind die Wiener Landesmeisterschaften im November. 192 Sportlerinnen und Sportler aus 22 Vereinen treten dabei an und sorgen bei den Stationen für volle Becken und spannende Wettkämpfe.

Foto unten: Michael Kiefler war der herausragende Spieler der Boccia-Saison.  
Foto rechts: Das Rugby-Team bei der EM in Finnland.



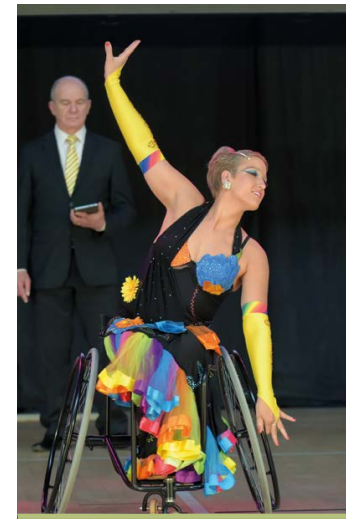
## ROLLSTUHL-RUGBY

Den Aufstieg in die Gruppe A der Europameisterschaft verpasst das Nationalteam Ende 2018 haarscharf. Der Halbfinaleinzug bei der B-EM in Finnland zeigt aber, dass Spielerinnen, Spieler und Liga auf dem richtigen Weg sind. 2019 ist die Liga übrigens so spannend wie nie zuvor. Beim Herbstdurchgang in Graz feiern die Steirischen Eichen vor heimischem Publikum einen historischen Sieg und holen sich erstmals den Titel. Peter Schloffer, Spielertrainer der Steirischen Eichen: „Die letzten Jahre wurden wir immer knapp von den Four Aces aus Niederösterreich geschlagen. Wir sind überglücklich, dass diesmal wir den Titel holen konnten!“ Herauszuheben sind auch die Turniere in Luxemburg und St. Petersburg. Bei den stark besetzten Events holt das Nationalteam einmal den Sieg, einmal wird es zweiter.

## BOCCIA

Die 27. Auflage der österreichischen Staatsmeisterschaften in Schärding bringt spannende Duelle und Favoritensiege. In seiner Klasse wieder unschlagbar: Michael Kiefler, der damit eine perfekte Saison spielt, alle Cups gewinnt und somit auch

seinen Triumph aus dem Vorjahr wiederholt – und das in seinem zweiten Boccia-Jahr. Kiefler ist die Konkurrenz in Österreich aber nicht genug. Bei den slowakischen Meisterschaften, seinem ersten internationalen Turnier, holt er Bronze. – „Boccia ist vor allem ein Kopfspiel, es geht um Taktik. Diese Herausforderung gefällt mir“, so Kiefler. Sein Ziel: die Paralympics.



## ROLLSTUHL-TANZEN

Kerstin Govekars Mädels und Bur-schen geben 2019 so richtig Gas. Die Newcomerin im Team, Sabrina Gostner, ist neben Dauerbrenner Sanja Vukasinovic das neue Aushängeschild im Nationalteam. Das zeigen die tollen Platzierungen bei den Weltcups von Taiwan bis Polen, und dass beide Damen in der Welt-rangliste ganz vorne mitmischen. Aber nicht nur an der Spitze tut sich was: So legen sich beim Sommer-Trainings-Camp des Austrian Wheelchairdance-Sportteams zwölf Para Dance Sport Athletinnen und Athleten richtig ins Zeug. Zwei Tage wird dabei mit Bundestrainer Diethard Govekar intensiv getanz und gearbeitet.

Foto links: Sabrina Gostner (oben) und Sanja Vukasinovic haben sich in der Weltspitze der Rollstuhl-Tänzerinnen etabliert.  
Foto unten: Tipico übergab im Zuge des Ottobock Players Cup einen Scheck über 10.000 Euro an den ÖBSV.



## E-ROLLI FUSSBALL

Neben Liga und Ottobock.Cup und Ottobock.Players Cup ist DAS Ereignis der E-Rolli-Fußballerinnen und -Fußballer der European Nations Cup in Finnland. Da kann das Nationalteam zwar noch keinen Sieg verbuchen, dafür aber eine Menge Erfahrungen sammeln – und den Fair-Play-Award darf man auch mit nach Hause nehmen. Am Ende heißt es Platz sechs, bei sieben teilnehmenden Nationen. Was beim European Nations Cup zu

sehen ist: Die „kleinen“ Nationen liegen eng zusammen, Österreich kann und wird hier bald Anschluss finden. Trainingslager inklusive Mentalcoaching unterstreichen die Ambitionen des Teams. Dazu werden immer mehr Spielerinnen, Spieler und Teams aus ganz Österreich in den Spielbetrieb von Liga und Cup eingegliedert. Dass E-Rolli auch Interesse außerhalb der Community weckt, zeigt das Engagement von Tipico. Der Wettanbieter fördert 2019 den Behindertenfußball tatkräftig.



Foto rechts: Margrit Fink.  
Foto unten: Patrick Moor bei der WM in Sydney.



## TENNIS

Österreichs Rollstuhl-Tennis-Nationalteam mit Nico Langmann, Thomas Flax, Josef Riegler und Martin Legner steigt in Portugal in die Weltgruppe auf, fliegt aber in Israel beim Turnier der 16 besten Nationen als Elfter wieder raus. Das Austrian Open in Groß-Sieghart ist für die Rollis das international stark besetzte nationale Highlight. Aber nicht nur in Groß-Sieghart wird Tennis auf höchstem Niveau gespielt. Bei den österreichischen Staatsmeisterschaften für mental beeinträchtigte Spielerinnen und Spieler wird der gelbe Filz genauso wie beim Mannschaftswettbewerb der Amputierten in Klagenfurt präzi-

se und mit voller Wucht geschlagen. Margrit Fink und Nico Langmann werden erneut Staatsmeister im Rollstuhltennis. Fink sammelt Titel wie andere Strafzettel, zu viele werden es ihr aber nicht. Fink: „Ich wollte nach dem zwölften Einzel-Staatsmeistertitel aufhören, weil ich mit 13 Jahren meinen Unfall hatte und ich daher die 13 nicht als Glückszahl ansehe. Nach zwei Jahren habe ich diese psychologische Hürde aber überwunden und weitergemacht. Nun bin ich beim 19. Einzel-Titel und würde mich über weitere Erfolge freuen. Mit den Doppel- und Mannschaftstiteln sollten es um die 25 sein.“



## SPORTSCHIESSEN

Patrick Moor holt Silber bei der WM in Sydney, Australien. Der 50-jährige Vorarlberger, der aufgrund einer Netzhauterkrankung einen Großteil seines Augenlichts eingebüßt hat, kämpft sich dabei von Rang sechs bis ganz nach vorne. Zuckerl dabei: Das IPC hat Blindenschießen als Disziplin anerkannt. Damit ist die Basis gelegt, dass der Sport in Zukunft paralympisch wird. Auch national ist bei den Schützinnen und Schützen viel los: Bei den österreichischen Staatsmeisterschaften in Wörgl oder bei den Stationen des ÖBSV-Schießcups können unsere Aktiven ihre persönlichen Bestleistungen verbessern.



## RADSPORT

Die Österreichischen Staatsmeisterschaften im Paracycling im Einzelzeitfahren finden, vom HRC Wolfsberg perfekt organisiert, in Kärnten statt. Mit dabei waren sehbehinderte Radfahrer genauso wie Handbiker. Tom Frühwirth, der sich in seiner Klasse den Meistertitel sichern konnte, beschreibt das Streckenprofil folgendermaßen: „Es ging immer leicht bergauf und bergab, bei der Rückfahrt gab es einen fordernden Anstieg. Der Asphalt war in super Zustand und es gab keine engen Kurven.“ Walter Ablinger und Wolfgang Eibeck sind in ihren Klassen ebenfalls nicht zu biegen.

Das gleiche Bild geben die Straßenmeisterschaften ab. In Gössendorf, Steiermark, gibt es an den Favoriten Ablinger, Eibeck und Frühwirth kein Vorbeikommen. International gibt es für Ablinger, Frühwirth und Co. ebenfalls viel

zu jubeln. Ablinger schafft den Gesamtweltcup-Hattrick, ist Jahresweltbester in seiner Klasse MH3. – „Es war extrem knapp, nur acht Punkte haben dann zu meinen Gunsten im Gesamtweltcup entschieden. Mein größter Konkurrent, Jean-Francois Deberg, war in sehr guter Form und ist 15 Jahre jünger als ich“, so Ablinger. Yvonne Marzinke siegt beim Para-Cycling-Weltcup in Corridonia im Einzelzeitfahren und im Straßenrennen und belegt am Ende Rang zwei im Ranking. Frühwirth schließt die Saison im Ranking auf Rang eins in seiner Klasse ab und holt u.a. Bronze im Einzelzeitfahren bei der EM in den Niederlanden. – „Wie schon die ganze Saison konnte ich auch bei der EM eine Top-Leistung abrufen, auch wenn der flache Kurs nicht unbedingt für mich gesprochen hat“, so Frühwirth.

Foto links: Walter Ablinger holt 2019 den Gesamtweltcup-Hattrick.  
Foto unten: Taekwondo bei der Lange Nacht des Sports.



## LANGE NACHT DES SPORTS

120 glückliche Teilnehmerinnen und Teilnehmer, fünf Sportarten – Race-Running, Beachvolleyball, Fußball, Basketball und Taekwondo – das ist die Lange Nacht des Sports 2019. Die #BeActive Night findet im Rahmen der Europäischen Woche statt. Ziel der Veranstaltung ist es, regelmäßige körperliche Aktivität und Sport durch mehrere öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen einer breiten Öffentlichkeit nahe zu bringen. Der ÖBSV ist 2019 mit einem besonders großen Aufgebot in der Fun und Sport Halle in der Leopoldstadt in Wien am Start.

Foto rechts: Noah Rainer (links) Janina Falk und Daniel Stütz bei den European Para Youth Games.  
Foto unten: Das ÖBSV-Team bei der Eröffnung der EMIL-Games in Brünn.



## EUROPEAN PARA YOUTH GAMES

Neun Medaillen holen Schwimmerin Janina Falk, Leichtathlet Daniel Stütz und Tischtennis-Spieler Noah Rainer bei den European Para Youth Games in Finnland. 350 Sportlerinnen aus 26 Nationen sind zur fünften Auflage der Jugend-Spiele

angetreten. Die Para Youth Games sind quasi die paralympischen Spiele für alle unter 23-Jährigen. Für das Team Österreich beginnen die Wettkämpfe mit einem Ausrufezeichen von Daniel Stütz. Der 19-Jährige aus dem Tiroler Außerfern erzielt über 100m mit 14.07 neuen Ö-Rekord und gewinnt die Bronzemedaille. Tischtennis-Spieler Noah Rainer spielt mit seinem italienischen Teamkollegen groß auf und gewinnt den Teambewerb. Für einen wahren Medaillenregen sorgt Janina Falk. Die Wienerin dominiert die Schwimm-Konkurrenz fast nach Belieben. Bei sieben Starts holt sie sieben Medaillen: Dreimal Gold, dreimal Silber und einmal Bronze. Über 400m Freistil und 100m Brust schwimmt Janina dazu österreichischen Rekord. Mit dieser Leistung avanciert sie auch zur Sportlerin mit den meisten Medaillen bei den European Para Youth Games.



## EMIL

Beim EMIL Open 2019 in Brünn ist der ÖBSV mit 30 Sportlerinnen und Sportlern dabei. Bei der Veranstaltung für Kinder und Jugendliche mit Behinderung geht es nicht um sportliche Höchstleistungen – das Event versteht sich als Zusammenkunft von jungen Menschen aus ganz Europa. Im Tischtennis und Boccia schlägt sich das Team ausgezeichnet. Dazu präsentiert der ÖBSV in Brünn gleich zwei Sportarten: Race-Running und Wheelchairslalom.

## TORBALL

Die österreichischen Meisterschaften im Torball in Dornbirn gehen souverän nach Tirol. Bei den Herren duellieren sich acht und bei den Damen sechs Mannschaften um den Meistertitel. Bei den Damen gewinnt Tirol das Finalspiel mit 5:1 gegen Vorarlberg. Bei den Herren setzen sich im Finale die überlegenen Tiroler gegen die Oberösterreicher in einem trefferreichen Spiel klar mit 5:1 durch.



## SKI ALPIN

International ist die INAS-Ski-WM der Alpinen in Frankreich das Highlight. Die mental beeinträchtigten Sportlerinnen und Sportler holen gleich neun Medaillen. Die Ausnahmeerscheinung bei der WM – und nicht nur im österreichischen Team – ist die junge Vorarlbergerin Eva Maria Dünser. Die Ludescherin schnappt sich gleich dreimal Gold. Im Riesenslalom, Super G und im Teamwettbewerb. Es ist dazu Eva Marias erste WM-Teilnahme. Nach drei Meistertiteln in Österreich ein weiterer Meilenstein in der noch jungen Karriere. – „Ich war vor dem Start sehr nervös, aber ich hatte immer Spaß und freu mich sehr über die Medaillen. Und darüber, dass meine Familie da ist und mit mir feiert. Ich möchte weiter trainieren und noch besser werden!“, so Eva Maria über ihre Erfolge. Dazu kommen die zahlreichen Kurse des ÖBSV – vom Race-Camp für Fortgeschrittene bis zum Einsteigerlehrgang.



## SPORTWOCHEN

Das Angebot des ÖBSV an Camps, Kursen und Veranstaltungen ist 2019 bunt und abwechslungsreich wie nie zuvor. Mit dem Ladies-Camp am Faakersee und der Aktivwoche für Kids und Jugendliche im Rollstuhl haben wir zwei neue Sportwochen im Angebot, die voll einschlagen und 2020 natürlich wieder stattfinden. „Wir ermutigen Frauen Sport zu treiben und sich später auch in einem Sportverein, wo hauptsächlich Männer sind, zu behaupten“, so Kathi, eine der Trainerinnen, über das Ladies-Camp. Auch die etablierten Sportwochen, wie die Multisportwoche, die ihr 20-jähriges Jubiläum feiert, die Mentalbehindertensportwoche oder die Abenteuersportwoche

für Menschen mit Cerebralparese, zaubern wieder Lachen in die Gesichter der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Bei der Behindertensportwoche in Schielleiten sind 240 Personen bei der 68. Auflage mit dabei. 120 Sportlerinnen und Sportler mit den unterschiedlichsten Behinderungen, dazu 23 angehende Instruktorinnen und Instruktoressen, 33 Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten in Ausbildung, zehn Studentinnen und Studenten der Pädagogischen Hochschule sowie das Übungsleiter-Team des ÖBSV machen das Schloss Schielleiten für eine Woche zum Zentrum des Behindertensports in Österreich.

Foto oben links: Eva Maria Dünser war bei der INAS-Ski-WM die große Abräumerin.  
Rechts oben. Die Aktivwoche für Kids im Rollstuhl stand 2019 erstmals am Programm.



## TISCHTENNIS

In Albona, Bulgarien, findet eine aus österreichischer Sicht sensationelle Tischtennis-Europameisterschaft für Gehörlose statt. Mittendrin: Lukas Krämer, der gleich vier Medaillen mit nach Hause bringt. Erwin Stürmer, Lukas und Christopher Krämer holen im Team-Bewerb Bronze und somit die allererste Tischtennis-Medaille für den Gehörlosensportverband überhaupt. Lukas Krämer ist das aber nicht genug. EM-Gold im Einzel sowie Bronze im Doppel- und im Mixed-Bewerb machen Krämer zum Superstar in der U18-Wertung der EM. In der allgemeinen Klasse wird der junge Wiener Neudorfer Fünfter, genauso wie im Herren-Doppel, gemeinsam mit seinem Bruder Christopher.

National stehen mit den österreichischen Meisterschaften in Linz, den ÖBSV-Cups in Stockerau, Wels und Bad Häring sowie den Mannschaftsmeisterschaften in Kufstein und Stockerau gleich

mehrere Highlights im Kalender. Wie vielfältig der Sport ist, zeigen die verschiedenen Behinderungsgruppen und das Alter der Spielerinnen und Spieler. In Stockerau sind etwa Manfred Dollmann und Henrik Andersson mit dabei. Deren Ausgangslage könnte nicht unterschiedlicher sein. Dollmann ist topgesetzt, hat mit seinen 55 Jahren so gut wie alles gewonnen, was es zu gewinnen gibt, und geht als Favorit ins Turnier. Andersson ist erst 23, seit zwei Jahren querschnittgelähmt und will das Rollstuhl-Tischtennisfeld von hinten aufrollen. Beim Turnier kommt es nicht zum Duell, doch für Rookie Andersson ist klar: „Es freut einen neuen Spieler wie mich natürlich besonders, zusammen mit Legenden wie Manfred Dollmann ein Turnier bestreiten zu dürfen. Sie waren international dort, wo ich hinwill, nämlich bei den Paralympics. Ich werde denen ganz genau zusehen und vieles von ihnen lernen.“



## AUSBILDUNGEN

19 neue Instructorinnen und Instrukto- ren für den Behindertensport hat der ÖBSV 2019 ausgebildet. Die 200 Ausbildungsstunden machen die Absolventinnen und Absolventen zu Experten im Behindertensport. Vier intensive Kursteile beinhaltet der Lehrgang dabei. In der Reflexion des Lehrgangs erfahren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wertvollen Erlebnisse, die sie von den zwei Praxiswochen im BSFZ Schielleiten und BSFZ Obetraun mitnehmen dürfen. Zu den Instructorinnen und Instrukto- ren kommen noch zahlreiche neue Übungsleiterinnen und Übungsleiter, Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter und Trainerinnen und Trainer.



## TRIATHLON

Die Para-Triathleten haben 2019 gleich doppelt zu feiern. Erstmals werden Österreichische Staatsmeisterschaften ausgetragen. Dazu gibt's eine Medaille bei der EM in Spanien durch Florian Brungraber, der durch seine sensationellen Leistungen im Weltcup am besten Weg zu den Paralympics 2020 ist. In der Ausbildungsschiene des Triathlonverbandes hat sich im vergangenen Jahr einiges getan. Man entwickelt in enger Kooperation mit der Bundessportakademie und dem ÖBSV das Paratriathlon-Programm weiter.

Foto links oben: Rollstuhl-Tischtennis-Spielerin beim ÖBSV-Cup in Stockerau. Mitte links: Glückliche Absolventinnen und Absolventen des Übungsleiter-Kurses. Mitte rechts: Florian Brungraber jubelt über Bronze bei der Para-Triathlon-EM. Rechts: Das CP-Fußball-Team holte 2019 den Turniersieg in Irland.



## FUSSBALL

Ende Februar absolvieren 18 Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine Ausbildung zum Übungsleiter mit Schwerpunkt Fußball. Das Tolle dabei: Die Truppe ist bunt gemischt, Aspirantinnen und Aspiranten mit und ohne Behinderung nehmen zusammen daran teil. Am ersten Tag steht ein gemeinsames Training unter der Leitung des Trainerteams des SK Rapid Special Needs Team am Programm. In der Theorieeinheit wird zunächst ein Überblick über den Behindertenfußball in Österreich und auf internationaler Ebene geboten. Es geht dabei um die verschiedenen Sparten und Angebote - angefangen beim E-Rolli-Fußball bis hin zum Blindenfußball. Am letzten Tag der Ausbildung steht eine Trainingseinheit für 70

Kinder im Allianz-Stadion des SK Rapid am Programm. Ein absolutes Highlight ist die Reise von Tanja Hengl und Bettina Sulyok nach Tokio zum World Select Team, einem Blindenfußball-Trainingscamp nur für Frauen. Dabei wird nicht nur an Taktik und Technik geübt – es geht darum, dass sich die weibliche Blindenfußball-Szene weltweit kennenlernt und dadurch vernetzt. Einen großartigen Erfolg kann die CP-National-Auswahl verbuchen. In Dublin holt das Nationalteam, gecoacht von Wolfgang Hartweg, beim einem hochkarätig besetzten Turnier den Sieg. Gastgeber Irland wird ein Remis abgerungen, das englische Team mit 1:0 besiegt.

Mehr News unter [obsv.at/aktuelles](https://obsv.at/aktuelles)

## MIT VOLLEM HERZEN DABEI COACH ZU SEIN BEWEGT

Was braucht es, um beim ÖBSV als Trainerin zu arbeiten? Die 22-jährige Anna Troger aus Tirol weiß es: Sportfachliches Know-How und Sozialkompetenz.

**N**och mehr Menschen mit Behinderung für zu Sport zu begeistern – das hat sich der Österreichische Behindertensportverband 2018 anlässlich des 60-jährigen Bestehens gemeinsam mit dem Hauptverband der Sozialversicherungsträger als Ziel gesetzt. Dafür wurde österreichweit das Projekt „Behindertensport bewegt!“ entwickelt und umgesetzt. Einer der Kernpunkte war die Unterstützung der bestehenden Strukturen durch Bewegungs- und Informationscoaches. Anna Troger ist eine dieser sogenannten BIC.

**ÖBSV: Anna, Du machst gerade die Ausbildung zur Behindertensportinstructorin. Wie läuft diese ab?**  
Anna Troger: Die Ausbildung zur Behindertensport-Instructorin besteht aus Theorie und Praxis in zwei Bereichen: dem allgemeinen Sportbereich und dem speziellen Behindertensportbereich.

In der allgemeinen Theorie lernen wir über Trainingsmethoden, Trainingsplanung und die sportwissenschaftlichen Grundlagen. In der Praxis bekommen wir Übungen und Methoden gezeigt, die wir anwenden müssen.

### Was bedeutet das in der Praxis?

Da wird uns in der speziellen Theorie der Umgang mit den verschiedenen Behinderungsformen beigebracht, außerdem erfahren wir viel über die Strukturen im Behindertensport. Auch hier gilt es dann, das Erlernte in der Arbeit mit Menschen mit Handicap umzusetzen.

### Was reizt dich an der Arbeit als BIC?

Die Arbeit mit Sportlerinnen und Sportlern allgemein und vor allem mit Behinderung: Das ist für mich eine spannende und erfüllende Aufgabe. Ich habe selbst jahrelang Sport betrieben und freue mich, diese Begeisterung weiterzugeben.

### Was muss man als BIC draufhaben?

Man sollte kommunikativ sein, den Behindertensport leben und die Strukturen im ÖBSV kennen.

### Was beinhalten die Ausbildungen?

Ausgebildete Instrukto:ren dienen als Multiplikatoren und sichern die Qualität der Betreuung im Behindertensport. Es ist zwar Sport wie jeder andere, jedoch mit anderen Herausforderungen. Je mehr man weiß, desto besser kann man mit den Athletinnen und Athleten arbeiten. Neben dem sportfachlichen Know-How ist auch Sozialkompetenz wichtig.

### Wie profitieren die Sportlerinnen und Sportler genau?

Sie erhalten ein breiteres Angebot und bessere individuelle Betreuung, außerdem wird eine Brücke zu den Sportvereinen geschlagen. Kurz gesagt: Ausgebildete Fachkräfte schaffen größere Entwicklungschancen für Aktive.

### Hast du einen besonderen Moment während deiner Ausbildung erlebt?

Die komplette Ausbildung war ein besonderes Erlebnis. Beeindruckt hat mich die Offenherzigkeit und Freude der Teilnehmerinnen und Teilnehmer aber bei den Sportwochen. Es hat mich sehr überrascht und bewegt, wie schnell man wiedererkannt und geschätzt wird.

### Wie hat der Austausch mit Trainern und den anderen Auszubildenden aus den verschiedenen Bereichen geklappt, was konntet ihr voneinander lernen?

Alle Trainerinnen und Trainer sind sehr geduldig, bemüht und mit vollem Herzen dabei. Ich habe mit meinen Mitauszubildenden neue Freundschaften geschlossen, wodurch ein ganz neues Netzwerk entstanden ist. Es ist ein großartiges Gefühl, wenn man weiß, dass man sich in sportlicher und menschlicher Hinsicht zu hundert Prozent auf diese Menschen verlassen kann.

### Kannst du die Ausbildungen weiterempfehlen?

Ja, zu hundertprozent!



Text: Johannes Kärner | Foto: Gert Perauer

» **AUSGEBILDETE FACHKRÄFTE  
SCHAFFEN GRÖßERE ENTWICKLUNG-  
CHANCEN FÜR AKTIVE.**

[obsv.at/sport/ausbildung](https://obsv.at/sport/ausbildung)



Text: Johannes Karner | Foto: Stefan Voitl

## ZEITRAFFER

# EIN LEBEN FÜR DIE PARALYMPICS

Ludwig Malter ist: Disziplinierter Teenager, motivierter Para-Sportler, Hoffnung im Rennrollstuhlsport. Wir werfen einen Blick auf Malters Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

### 3. August 2000

Ludwig Malter kommt mit Spina Bifida, besser bekannt als „offener Rücken“, zur Welt. Dem Beweglichkeits-Defizit wird in der Sportlerfamilie früh entgegengewirkt: Zwei agile ältere Brüder geben das Tempo im Kampf um das größte Stück Schokoladenkuchen vor.

### Sommer 2006

Wie die meisten Burschen liebt Ludwig das Fußballspielen. Regelmäßig kickt er mit seinen Freunden. Mit eisernem Siegeswillen vereitelt er als Tormann die Chancen der Gegner.

### 17. September 2008: Paralympics Peking

Österreichs Rennrollstuhl-Aushängeschild Thomas Geierspichler holt Gold im Marathon-Bewerb in Peking. Rund 7700 Kilometer entfernt entflammt in Malter das paralympische Feuer. Von Geierspichler inspiriert denkt er: „Der sitzt im Rollstuhl und schafft derart Sensationelles. Das will ich auch!“

### September 2012

Das erste Mal im Rennrollstuhl. Förderer Walter Pfaller erkennt Malters Potenzial früh: „Talent, Wille und Fleiß ergeben einen guten Sportler. Ludwig hat schon mit zwölf Jahren Trainingsanweisungen zu 100 Prozent umgesetzt.“ Um freie Bahn zu haben, muss er um 5 Uhr morgens aufstehen. Malter stellt den Wecker zugunsten des Parasports auf 4:30 Uhr.

### 2014

Malter wirft als Basketballer Körbe und bestreitet seinen ersten Wettkampf bei den Schweizer Juniorenmeisterschaften. Bei den österreichischen LA-Staatsmeisterschaften in Villach folgt die erste Medaille. Der Basketball bleibt im Geräteschrank, die Spezialisierung auf Leichtathletik ist fixiert.

### August 2017: Junioren-WM Nottwil – Teil 1

Zweimal Blech – die ersten Juniorenweltmeisterschaften verlaufen zunächst nicht nach Wunsch. Am Schlußtag lässt Malter die Hymne aber doppelt ertönen: In einem Fotofinish über 1500 Meter holt er Gold, über 800 Meter feiert Ludwig einen souveränen Start-Ziel-Sieg.

### August 2019: Junioren-WM Nottwil – Teil 2

Zwei Jahre älter, rund 700 Tage reifer: Malter wird DER WM-Abraumer und holt dreimal Gold, einmal Silber.

### November 2019: Para-Leichtathletik-WM in Dubai

Malters erste WM bei den Großen. Ein Finaleinzug wäre eine Sensation. ÖBSV-Sportdirektorin Andrea Scherney: „Für Ludwig geht es darum, Erfahrungen zu sammeln. Es ist das hochkarätigste Trainingslager der Welt!“ Malter sieht sich viele Rennen der Konkurrenz an – und lernt dadurch. Die Dubai-Erfahrungen sind der Schlüsselpunkt für seine Weiterentwicklung.

### August/September 2020: Paralympics Tokio

Die fiktive Zukunft bringt für Malter Erfolg um Erfolg. Es klappt mit der Qualifikation für Tokio, der Salzburger reist als Aktiver ins Land der aufgehenden Sonne. „Damit erfüllt sich ein großer Traum.“ Randnotiz: Neben Tokio steht auch die Matura an.

### August/September 2024:

Paralympics Paris: Malter zählt als etablierter Rennrollstuhlfahrer zu den Gold-Favoriten. Größter Konkurrent: Marcel Hug. Der Schweizer ist seit Kindheitstagen Malters Vorbild und Mentor. Der Salzburger traut sich den großen Coup zu: „Ich bin schon mehrere Jahre im Geschäft und weiß, wie der Hase läuft.“ Am wichtigsten ist aber: „Ich möchte als Athlet respektiert und nicht als Behinderter bewundert werden.“

### August/September 2028: Paralympics Wien

Malter ist mit 8 Gold-, 6 Silber- sowie 4 Bronzemedallien einer der erfolgreichsten österreichischen Paralympioniken aller Zeiten. Bei den Heim-Paralympics stellt er augenzwinkernd klar: „Ich werte es schon als Erfolg, noch am Leben zu sein. Jetzt will ich es vor heimischem Publikum nochmal krachen lassen.“



Fotos: Andreas Cochic

## WETTBEWERBE VOLLER EMOTIONEN

# WIE BEI DEN OLYMPISCHEN SPIELEN

David Geisler ist Klassenvorstand an der Hans Radl-Schule in Wien. Mit seinen Inklusionsklassen nimmt er zum sechsten Mal an den School Games des ÖBSV teil.



In der großen Turnhalle der Hopsagasse in Wien tummelt es sich von Schülerinnen und Schülern. Dass sie alle aus einem Grund hier sind, und das mit vollem Einsatz, erkennt man an ihren Shirts: School Games steht auf diesen, ganz groß. Wer sich zufällig in die Halle verirrt hat, weiß spätestens beim Einzug der Schulen, was Sache ist. Auf den Tribünen wird gejubelt und geschrien, der Saalsprecher übertönt dabei mit Mühe und Not das Publikum.

Später dann, bei den Wettbewerben, wird hart um jeden Punkt und jedes Tor gekämpft, manchmal am Rande des Erlaubten. Im Fußball kochen die Emotionen hoch, bei einem Champions-League-Finale geht es nicht viel ungesitteter her. Bei Boccia und Tischtennis werden Fäuste geballt und Mitspielerinnen und Mitspieler angefeuert. Nur beim Showdown geht es naturgemäß leiser zu Werke – die Sportart für Sehbehinderte erfordert akustische Wahrnehmung.

Warum gefallen die School Games so gut? David Geisler, Klassenvorstand an der Hans Radl-Schule in Wien, bereitet sich monatelang auf die Wettbewerbe vor und weiß darauf die Antworten.

Beim Fußball im Westsidesoccer in Wien wurde um jeden Ball und jedes Tor gekämpft.

» ICH FINDE ES SUPER,  
WIE DIE JUGENDLICHEN  
ZUSAMMENFINDEN.

Foto links: 2019 fanden die School Games nicht nur in Wien, sondern erstmals auch in Linz statt.

» SICH IN EINEM SO TOLL ORGANISIERTEN WETTBEWERB MIT ANDEREN ZU MESSEN, WAR UND IST EINE GROSSARTIGE GELEGENHEIT.



Miriam Labus, Moderatorin beim ORF Behindertensport-Magazin OHNE GRENZEN, war auch bei den School Games in Linz und Wien im Einsatz.



## DAVID GEISLER

Lehrer, Hans Radl-Schule in Wien

### ÖBSV: David, was macht die Faszination School Games aus?

David: Es gibt viele Fixpunkte in einem Schuljahr, aber aus sportlicher Sicht sorgt kaum eines für so viel Vorfreude wie die School Games. Zu Beginn war das aber nicht so. Die Schülerinnen und Schüler meiner Klasse hatten zwar bereits regelmäßig an einem Bocciatraining teilgenommen, und einige besuchten ein Fußballtraining, trotzdem war die Nervosität groß, als wir das erste Mal über die School Games sprachen.

### Warum?

Die große Halle, die Zuschauer und dass Schülerinnen und Schüler aus ganz Wien teilnehmen, waren alles Gründe, um skeptisch zu sein.

### Wie sieht die Vorbereitung aus?

Als Klasse haben wir die Herausforderung angenommen. Meine Kids trainieren dann das ganze Jahr für die School Games. Sich in einem so toll organisierten Wettbewerb mit anderen zu messen, war und ist eine großartige Gelegenheit. Die Vorbereitungen machen immer großen Spaß. Die Teambildung und das Aussuchen der Teamnamen entwickeln dabei eine eigene Dynamik. Vereinzelt legen sich Teams auf der Busfahrt sogar Strategien für ihre Spiele zurecht und halten Teambesprechungen ab. Ich finde

Bild oben: Showdown, ein Spiel für sehbehinderte Menschen erfordert Konzentration und Geschick.

Bild unten: Das schöne an Boccia: Der Sport eignet sich für viele Behinderungsgruppen





Wer nicht aktiv am Platz stand, feuerte an!

es super, wie die Jugendlichen zusammenfinden.

**Wie ist die Stimmung bei den School Games?**

Bei der Ankunft und der Anmeldestation ist immer viel los. Die ausgeteilten School Games-T-Shirts und Wasserflaschen alleine sind für viele aber schon ein schönes Andenken. Erstmals richtig aufregend für alle wird es dann bei der offiziellen Eröffnung des Turniers, wenn alle Schulen, angeführt von Schildträgerinnen und -trägern, im Stil der olympischen Spiele und unter Applaus des Publikums in die Halle einmarschieren.

**Wie laufen die Wettbewerbe ab?**

Die Spiele sind oft sehr spannend. Die Teams werden von den Zuschauern, Eltern, Mitschülerinnen und Mitschülern angefeuert. Das macht eine tolle Atmosphäre in

der die Teams ihr Bestes geben. Die Fußballspiele sind laut und voller Emotionen. Die Bocciaspiele dagegen sind ruhiger, aber nicht weniger aufregend. Hier liegen Sieg und Niederlage nahe beieinander. Meine Klasse fährt nicht immer erfolgreich nach Hause, aber die Vorfreude auf die nächsten School Games ist ungebrochen. Die Motivation, es beim nächsten Turnier besser zu machen, ist groß. Diejenigen, die unter den ersten Drei landen, kommen mit einer Medaille zurück in die Schule und sind unglaublich stolz darauf. Diese Erfolge bleiben lange Zeit präsent, und darüber sprechen wir noch lange. Wir sind jetzt schon seit einigen Jahren regelmäßig dabei. Hoffentlich haben wir 2020 wieder Grund zu feiern. Wir freuen uns schon und arbeiten auf den kommenden April hin.

**» DIE MOTIVATION, ES BEIM NÄCHSTEN TURNIER BESSER ZU MACHEN, IST GROSS.**

**DAS SIND DIE SCHOOL GAMES DES ÖBSV**

Seit sechs Jahren veranstaltet der ÖBSV Wettkämpfe für Schülerinnen und Schüler mit Behinderung. Die Kinder bekommen dort die Möglichkeit, sich in den Sportarten Boccia, Fußball, Tischtennis und Showdown zu messen. 2019 waren in Linz und Wien insgesamt 600 Kinder mit dabei. ORF „Ohne Grenzen“ Moderatorin Miriam Labus bringt die Veranstaltung auf den Punkt: „Die Kinder sind mit viel Einsatz, Können und Ehrgeiz bei der Sache und haben im Vorfeld sogar für die Wettkämpfe trainiert. Ich bin begeistert!“ Ziel der School Games: Kinder von der fünften bis neunten Schulstufe nachhaltig für Sport zu begeistern und im Kreise Gleichgesinnter faire Wettkämpfe auszutragen.







Text: Johannes Kärner | Fotos: Alice Hu

KATRIN NEUDOLT

# BOTSCHAFTERIN DES GEHÖRLOSENSPORTS

Sie ist eine der besten Badmintonspielerinnen Österreichs – bei den gehörlosen, wie auch den hörenden Spielerinnen. Neben ihrer sportlichen Karriere hält sie als Speakerin Vorträge über Nonverbale Kommunikation. Das Wissen darüber hilft ihr auch am Court.

**Katrin, 2019 war sportlich gesehen ein unglaublich erfolgreiches Jahr für dich. Was war dein persönliches Highlight?**

Es gab heuer gleich zwei herausragende Ereignisse für mich. Das erste: der Finaleinzug bei der Gehörlosen-Weltmeisterschaft in Taipeh, Taiwan. Das war ein unglaublicher Erfolg, der mich positiv überrascht hat.

**Und Nummer Zwei?**

Ich habe beim BWF Future-Turnier in Thessaloniki bei den Nicht-Behinderten ebenfalls das Finale

muss daher umso genauer hinschauen und länger abwarten, wie meine Gegnerin den Ball trifft. Das ist durchaus fordernd, weil Badminton die schnellste Ballsportart der Welt ist.

**Kannst du diese genauere Beobachtungsgabe auch zu deinem Vorteil nutzen?**

Ich denke schon. Mein Fokus auf das Spiel ist vielleicht schärfer als bei Hörenden. Akustische Ablenkungen existieren für mich nicht, ich bin während der Matches in einer Art „Tunnel“.

## » MEIN FOKUS AUF DAS SPIEL IST VIELLEICHT SCHÄRFER ALS BEI HÖRENDEN.

erreicht. Das hat zuvor noch nie eine gehörlose Sportlerin aus Europa geschafft. Ich bekomme Gänsehaut, wenn ich daran denke. Meinem Trainer Daniel Graßmück und Mentalcoach Johann Weitlaner habe ich so viel zu verdanken. Sie stellen mich mental und taktisch auf jede Gegnerin perfekt ein. Und wir harmonieren als Team großartig.

**Erlebst du ein Badminton-Match anders als eine hörende Spielerin?**

Ja, das fehlende Gehör wirkt sich auf das Erkennen der Schlagintensität aus. Da ich die Heftigkeit des Kontakts zwischen Ball und Schläger nicht akustisch wahrnehme, verzögert sich meine Reaktion. Ich

**Könntest du nicht einfach mit Hörgerät spielen?**

Nein, da sich die Akustik sonst komplett vermischt und ich mich überhaupt nicht auf das Spiel konzentrieren könnte. Das geht den meisten gehörlosen Sportlern so.

**Führt das manchmal zu kuriosen Situationen?**

Mein Spielstil ist extrem aggressiv, ich liebe den Angriff, daher reißt manchmal eine Schlägersaite. Das bekomme ich aber meistens nicht mit, weil ich es nicht höre. Meine Gegnerinnen sind dann komplett irritiert, weil sie nicht verstehen, dass ich den Schläger nicht wechsle.

### Warum sind die Spiele gegen hörende Gegnerinnen so wichtig für dich?

Aus finanziellen Gründen gibt es leider kaum Badminton-Bewerbe für Hörbehinderte. Nächstes Jahr ist laut meinen Infos kein einziger geplant. Bei der WM waren 72 Starterinnen dabei, es liegt also nicht an der Anzahl der Spielerinnen. Eine Gehörlosen-EM, -WM oder die Deaflympics sind dann natürlich umso wichtigere Ereignisse, denen ich entgegenfiebere. 2021 bei den Deaflympics will ich unbedingt eine Medaille holen. Außerdem ist die Leistungsdichte bei den hörenden Spielerinnen natürlich größer, und ich kann viel mehr Turniere bestreiten. Die Wettkampfpraxis ist für die sportliche Weiterentwicklung unersetzbar.

### Hast du Vorschläge, wie man mehr Gehörlosenbewerbe initiieren könnte?

Ich habe dem Weltverband schon einige Ideen übermittelt. Man müsste Bewerbe von hörenden und nicht-hörenden Spielerinnen zusammenlegen und die vorhandene Infrastruktur und Organisation nutzen. Ein Beispiel ist die Kooperation zwischen den Olympischen Spielen und den Paralympics, dort funktioniert das gut.

### Deine Erfolge in diesem Jahr wurden medial sehr positiv wahrgenommen, du warst als Sportlerin des Jahres mit Handicap nominiert.

Ich habe schon die Nominierung nicht erwartet, da der Gehörlosensport in den Köpfen nicht so präsent ist. Umso schöner war es, auf Platz Zwei gewählt zu werden.

### Siehst du dich als Botschafterin des Gehörlosensports?

Absolut. In Österreich gibt es 1,6 Millionen Menschen mit Hörbeeinträchtigung. Da ist es essenziell, dass bestehende Barrieren beseitigt werden. Ich möchte dazu meinen Beitrag leisten.

### Wie kann Österreich als Sport- und Parasport-Nation weiterwachsen?

Der Stellenwert der Bewegung im Alltag muss sich ändern. In anderen Ländern ist es selbstverständlich, dass man in der Früh Sport betreibt. Auch infrastrukturell gibt es viel Verbesserungspotenzial. Gerade Kindern, ob mit oder ohne Handicap, muss Sport zugänglich gemacht werden. Kompetente Trainer, die mit gehörlosen Menschen umgehen können, sind leider noch Mangelware. Man sollte inklusives Training in die Ausbildung der Coaches integrieren.

## » AUS FINANZIELLEN GRÜNDEN GIBT ES LEIDER KAUM BADMINTON-BEWERBE FÜR HÖRBEHINDERTE.

### Abseits deiner sportlichen Karriere hältst du Vorträge über nonverbale Kommunikation.

Es geht um die richtige Benützung der Körpersprache. Weltweit ist sie, bis auf kleine kulturelle Unterschiede, universell verständlich. In unserer digital dominierten Welt ist es nicht mehr üblich, Augenkontakt zu suchen. Dabei kann man gerade mit einem freundlichen Blick in die Augen seines Gegenübers Vertrauen aufbauen. Besonders

Führungskräfte können hier extrem profitieren.

### Was fasziniert dich so an diesem Metier?

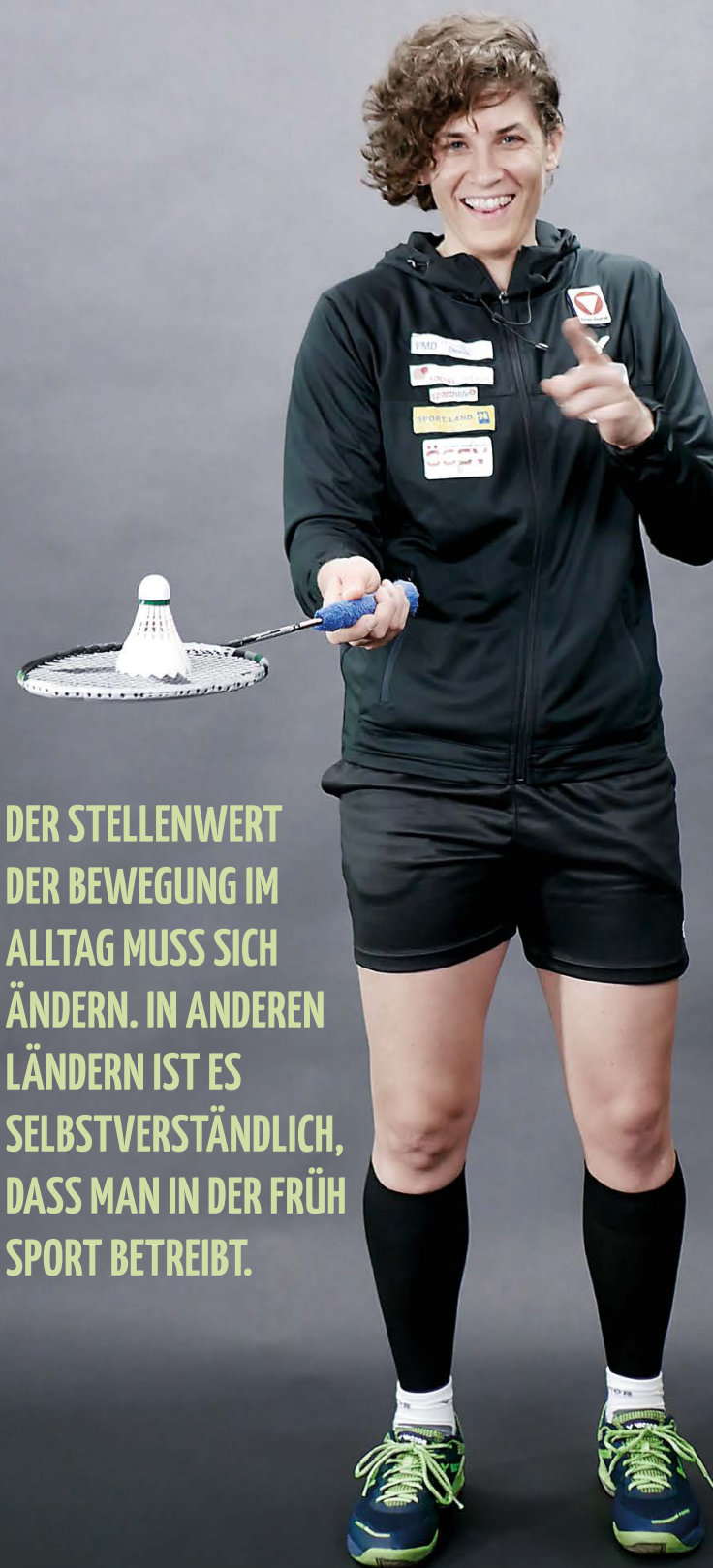
Es ist spannend, weil ich so viele unterschiedliche Menschen kennenlerne. Ich muss immer neue Wege der Kommunikation finden. Es gibt keinen Standard-Leitfaden oder ein Patent-Rezept zu diesem Thema. Jeder Mensch denkt anders, hat unterschiedliche Ideale und einen individuellen persönlichen Hintergrund.

### Wie nutzt du deine Kenntnisse am Court?

Ich beobachte die Körpersprache meiner Gegnerinnen genau, aber auch die der Trainer. Man kann da schon seine Schlüsse daraus ziehen. Es ist ein Werkzeug, mit dem man viel reparieren kann, wenn es nicht rund läuft. Zu viel will ich aber natürlich nicht verraten. (lacht)

### Welcher Sportler ist in Sachen Körpersprache ein Vorbild?

Novak Djokovic. Der ist sehr gleichmäßig auf einem Level und strahlt große Selbstsicherheit aus. Interessant ist auch die Entwicklung von Dominic Thiem, da hat sich viel getan. Er ist deutlich ruhiger und selbstbewusster geworden. Ab und zu schimpft er natürlich noch, aber das könnte auch Methode haben. Wenn ihn genau das pusht, soll er ruhig die Aggressionen rauslassen.



» DER STELLENWERT DER BEWEGUNG IM ALLTAG MUSS SICH ÄNDERN. IN ANDEREN LÄNDERN IST ES SELBSTVERSTÄNDLICH, DASS MAN IN DER FRÜH SPORT BETREIBT.

Hier muss man sagen: Die Körpersprache muss einfach zur Persönlichkeit passen.

### Hättest du für ihn noch Platz in einem deiner Kurse?

Natürlich. Er kann jederzeit vorbeikommen. (lacht)

### Welche Ziele hast du dir für das Jahr 2020 gesetzt?

Ich möchte meine Kontinuität im Spiel noch verbessern. Nach Stress-Situationen möchte ich Entspannungselemente reinbringen, das könnte mir helfen. Gesund bleiben wäre nach meiner Knie-OP vor drei Jahren auch wünschenswert. An einer Badminton-EM der Hörenden möchte ich auch teilnehmen.

### Wie bereitest du dich auf die Deaflympics 2021 vor?

Ich versuche, mich mit einer intensiven Visualisierung davon im Training noch mehr zu pushen. Der Druck wird enorm sein, auf diese Stress-Situation werde ich mich mental vorbereiten, um die optimale Lösung parat zu haben. Ich will mir im Vorfeld möglichst viele Werkzeuge für das Erfolgskonstrukt zurechtlegen.



## ROLLSTUHL-BASKETBALL GRÖßER ALS MAN SELBST

Yakut Dogan war bei der Rollstuhl-Basketball-EM der beste Werfer des österreichischen Nationalteams. Das Team und er mussten sich dafür neu erfinden.

Text: Yakut Dogan | Fotos: Astrid Berger

» **JA, WIR HABEN  
UNSER ZIEL, DEN  
KLASSENERHALT,  
KNAPP VERFEHLT.  
ABER WAS SOLL'S.**

### Die Schluss-Sirene

Ein Dröhnen. Und diesmal hört es sich verdammt unangenehm in meinen Ohren an. Denn gerade haben wir, das österreichische Rollstuhl-Basketball-Nationalteam, das alles entscheidende Spiel der A-EM in Polen gegen Israel verloren. Wir steigen fix ab, müssen 2020 wieder in der B-Gruppe um den Aufstieg spielen. Ich atme tief durch und schaue mich um. Meinen Teamkollegen Christoph Schaschl, Bernhard Penz, Hubert Hager und Kapitän Matthias Wastian steht die

Enttäuschung ins Gesicht geschrieben. Was mir durch den Kopf geht? Wir müssen unsere Köpfe nicht hängenlassen. Ja, wir haben unser Ziel, den Klassenerhalt, knapp verfehlt. Aber was soll's. Es zählen auch andere Dinge: Wir haben eine starke EM gespielt, unsere Gegner überrascht, den Besten im europäischen Rollstuhl-Basketball gezeigt, Österreich darf man nicht unterschätzen. Wir haben uns als Mannschaft weiterentwickelt. Und ich bin in meiner neuen Rolle im Team endlich angekommen.



Foto links: Yakut Dogan Foto rechts: Christoph Edler mit vollem Einsatz beim Spiel gegen Polen.



Christoph Edler beim Freiwurf gegen Polen.

## » VON BEGINN AN IST KLAR, DASS WIR UNS NEU ERFINDEN MÜSSEN.

### Traumerfüllung

Sommer 2018, Charleroi, Belgien, B-EM der Rollstuhl-Basketballer. Unter unserem neuen Headcoach, dem international erfahrenen Franzosen Malik Abes, weht ein neuer Wind im Team. Malik ist seit Jahrzehnten als Trainer im Spitzen-Rollstuhl-Basketball tätig und weiß über alles und jeden Bescheid: Wie man gegen bessere Gegner mit der richtigen Taktik zum Erfolg kommt. Wie man seine Wurftechnik verbessert. Wie man ein großes Turnier strategisch spielt. Und davon profitieren wir. Dazu sind mit dem US-Legionär Andy Kraft und Mehmet Hayirli zwei Spieler auf einem sehr hohen Level im Team. Sie lenken das Spiel, erzielen die wichtigen Punkte und geben am

Court die Richtung vor. Rund um die zwei sind wir ansonsten ein sehr junges Team, mit vielen neuen und motivierten Spielern. Und so gelingt uns ein fantastisches Turnier, wir stoßen bis ins Finale vor. Das verlieren wir zwar gegen Russland, der Traum, der Aufstieg in die Gruppe A, geht damit aber in Erfüllung. Die Euphorie ist groß.

### Vorbereitung auf das Unmögliche

Zum ersten Mal nach 20 Jahren sind wir wieder ganz oben mit dabei. Das ist schon ein super Gefühl. Für uns alle. Was aber auch klar ist: Bei der A-EM 2019 wird auf einem ganz anderen Niveau gespielt. Die Teams in der europäischen Spitze bestehen hauptsächlich aus professionellen Spielern, die

im internationalen Ligabetrieb ihr Geld verdienen. Wir, sowie auch die meisten Spieler in der B-Gruppe, sind im Gegensatz dazu alle berufstätig. Oder studieren, so wie ich. Vollzeit in der Basketballhalle zu sein, spielt es da nicht. Dazu kommt es nach der EM zu einem Schock für das Team: Andy Kraft zieht sich zurück. Beruf, Familie, Rollstuhl-Basketball. Alles unter einen Hut zu bekommen, das ist für ihn nicht mehr zu stemmen. Und dann die nächste Hiobsbotschaft: Mehmet Hayirli muss verletzungsbedingt für die ersten Vorbereitungsspiele absagen. Wann und ob er fit wird? Wir wissen es zu diesem Zeitpunkt nicht. Verzweiflung? Bei mir nicht. Es ist und bleibt Rollstuhl-Basketball, ein wichtiger Teil meines Lebens. Nicht mehr, nicht weniger.

### Schockmoment als Neuerung

Unsere zwei besten Spieler sind nicht für uns da. Ich weiß das, Malik Abes und Co-Trainer Andreas Zankl wissen das, das ganze Team weiß das. Ich sehe es als Herausforderung. Und beim ersten Trainingslager in den USA bemerke ich: Alle haben darauf den gleichen Blick. Von Beginn der Vorbereitungen an ist klar, dass wir uns neu erfinden müssen. Denn bisher konnte man sich im Spiel darauf verlassen, dass Kraft oder Hayirli in entscheidenden Momenten die Verantwortung übernehmen,

den wichtigen Wurf machen und Mitspieler am Feld motivieren. Nun sind neue Spieler gefragt. Aber wer soll das sein? Und vor allem: wie in so kurzer Zeit?

In Dallas spielen wir bei einem Turnier mit Teams aus der amerikanischen Rollstuhl-Basketball-Liga. Für uns sind das die Superstars des Sports. Respekt ist da. Wir experimentieren bei Taktik und Spielaufbau. Malik weist uns neue Rollen zu. Edler und Wastian, die Kapitäne ihrer Teams in der Liga, stellen sich auf die neue Situation am schnellsten ein. Wir Jungen und nicht so Erfahrenen, also Hohenburger, Hager und Co., brauchen dazu etwas länger. Es klappt viel, noch mehr gar nicht, was wir aber sammeln, sind wichtige Erfahrungen.

### Neue Qualitäten

Während ich mich aufgrund einer Handgelenksverletzung in einer Zwangspause befinde, gibt das Team weiterhin Vollgas, investiert unter Headcoach Malik's Anleitung viel in Kondition, Technik und Taktik. Bald kann ich wieder ins Training einsteigen, und zu Sommerbeginn zeigen sich die ersten Erfolge unserer harten Arbeit. Bei einem Turnier in Holland schlagen wir das israelische Nationalteam. Gegen die niederländische Auswahl unterliegen wir nur knapp. Das und das Training unter den Coaches Malik und Zankl, gibt uns viel Vertrauen. Vertrauen,

## » NACH 20 JAHREN SIND WIR WIEDER GANZ OBEN MIT DABEI. DAS IST SCHON EIN SUPER GEFÜHL.

Foto links: Hubi Hager beim Hochball gegen Polen.  
Foto rechts: Yakut Dogan schreit sich den Ärger aus dem Leib.  
Foto unten: Die Supporterinnen beim Spiel gegen Israel.

das wir in den Monaten vor der EM brauchen. Denn jetzt ist auch klar: Mehmet Hayirli wird nicht an der EM in Polen teilnehmen. Wird es möglich sein, ohne die ehemaligen Kernspieler gegen die A-Nationen zu bestehen? Wir haben durch den Verlust eine neue Seite im Team entdeckt: Stärke durch Zusammenhalt. Und wir sind zu Freunden geworden. Jeder gibt alles für die Mannschaft. Nach einer letzten Trainingswoche in Südfrankreich, wo wir zu Gast bei der Familie unseres Headcoachs Malik sind, fühlen wir uns gut vorbereitet. Vorfreude und auch eine gewisse Anspannung ist da. Genau das braucht es. Denn in Polen, bei der A-EM, erwartet uns eine Herkulesaufgabe.

#### Nervöser Start

Aufwärmen für das erste Spiel bei der A-EM in Polen. Der Gegner ist das deutsche Nationalteam. Alles Spieler, die wir ausschließlich aus dem Fernsehen kennen. Eine andere Liga. Ich will es nicht sein, bin es



## » EIN JAHR ARBEIT, SCHWEISS, BLUT, TRÄNEN UMSONST?



aber: nervös. Wir versammeln uns, bekommen die letzten Anweisungen von Malik, motivieren einander. Hochball – und die EM hat begonnen. Dann bricht irgendwas über das Team ein. Alles, was wir uns vorgenommen haben, ist auf einmal vergessen, jeder am Feld ist plötzlich überfordert. Erst eine Auszeit rüttelt uns wach. Deutschland gewinnt deutlich. Wir haben uns den Auftakt besser vorgestellt, sind enttäuscht. Fast nichts aus der Vorbereitung konnten wir umsetzen. Nach einer intensiven Videoanalyse mit Headcoach Malik ist uns klar, dass wir uns verbessern müssen. Sonst haben wir hier keinen Auftrag. Abhaken, daraus lernen und volle Konzentration auf das nächste Spiel gegen Italien. Der dreifache Europameister geht schnell und deutlich in Führung. Dann holen wir Punkt für Punkt auf, überraschen mit Dreipunktern. Dass wir die Partie verlieren: Egal, wir haben uns im zweiten Spiel enorm gesteigert. Das nächste Spiel ist für uns ein besonderes: Es

geht gegen den amtierenden Weltmeister aus Großbritannien. Wir präsentieren uns gut, es gelingen gute Kombinationen und schnelles Pass-Spiel, daraus schöne Körbe. Unsere nächsten zwei Partien gegen die Schweiz und den Gastgeber aus Polen sind die entscheidenden. Mit zwei Siegen ist nicht nur der Klassenerhalt fix - wir würden auch als Vierter in der Gruppe in den Kreuzspielen um die Paralympics-Qualifikation spielen. Wir kämpfen, geben alles, aber es reicht nicht. Beide Spiele gehen verloren. Das Spiel gegen Polen ist mein Highlight. In einer vollbesetzten Halle, mit emotionalen und lauten Fans, zeigen wir wahrscheinlich unser bestes Spiel der EM. Wir geben uns kämpferisch und selbstbewusst, am Ende entscheiden Kleinigkeiten.

#### Ende als Anfang

Dann ist es da, das entscheidende Spiel: Österreich gegen Israel. Jeder kennt die Stärken und Schwächen des Gegners und ist taktisch perfekt eingestellt. Wir

spielen auf Augenhöhe, unsere Nervosität können wir jedoch nicht ablegen. Konzentrationsfehler kosten Punkte, die israelischen Spieler sind fokussierter, routinierter. Sie wissen genau, wer bei uns im Abschluss gefährlich ist und verteidigen aggressiv, lassen unseren Werfern, auch mir, keinen freien Zentimeter. Am Ende sind sie der verdiente Sieger. Auf der Busfahrt von der Halle ins Hotel wird kaum ein Wort gesprochen, die Stimmung ist im Keller. Ein Jahr Arbeit, Schweiß, Blut, Tränen – war das alles umsonst? Wir setzen uns zusammen. Malik und Zankl bauen uns wieder auf. - „Ihr habt nichts verloren. Wir haben tolle Leistungen gezeigt und uns von Spiel zu Spiel gesteigert. Das letzte Spiel gegen Russland hat keine Bedeutung für den Abstieg. Aber wir werden dieses Spiel gewinnen!“ – Und so kommt es. Es ist ein spannendes Match, wir setzen die Russen unter Druck, revanchieren uns für den Finalverlust der B-EM vom Vorjahr. So schließt sich der Kreis.



Foto links: Headcoach Malik nutzt ein Timeout für taktische Anweisungen.  
Foto rechts: Nach dem Sieg gegen Russland gibt's Grund zu feiern.



» **ICH BIN STOLZ  
AUF ALLE MEINE  
MITSPIELER.**

#### DAS ÖSTERREICHISCHE NATIONALTEAM IST:

Headcoach Malik Abes, Assistant Coach/Manager Andreas Zankl, Assistant Managerin/Öffentlichkeitsarbeit Astrid Berger, Physio Esther Jascha, Masseurin Iris Schwarz, Mechanikerin Jasmin Zorec. Mentaltrainerin Sandra Schmid. Physio/Massage Elisabeth Längauer, Janine Wieser, Assistant Managerin Katja Jauk; Team EM: Matthias Wastian (Captain), Lucas Fiedler, Christoph Schaschl, Christoph Edler, Ivan Vukovic, Yakut Dogan, Bernhard Penz, Faisal Ali Al-Naqqash, Philipp Hochenburger, Mohammed Bouchakour, Andreas Steiner, Hubert Hager; weitere Spieler: Markus Demel, Mehmet Hayirli, Rene Hernesz, Elvedin Mahmuljin, Alexander Straif, Alexander Suppan  
**Mehr zu Basketball unter [obsv.at/basketball](http://obsv.at/basketball)**

#### Reifeprüfung

Was bleibt? Wir sind zu einer soliden Einheit gereift. Jeder Einzelne im Team hat gelernt, Verantwortung zu übernehmen. Jeder ist ein besserer Spieler geworden. Darauf werden wir aufbauen. Mit der Rückkehr unserer ehemaligen Leistungsträger können wir ein noch stärkeres Kollektiv werden. Für mich war das vergangene Jahr eine besondere Bereicherung. Ich bin seit sieben Jahren Teil des Nationalteams. Nicht unbedingt ein Rookie also. Und doch habe ich im Laufe der Vorbereitung etwas Neues an mir entdeckt und entwickelt. Ich wurde immer mehr zu einem Führungsspieler. Einer, der zunächst Verantwortung übernehmen musste und das jetzt auch gerne tut – und kann. Ich habe viel Freude daran gehabt, in diese neue Rolle zu finden. Und ich denke, dass alle anderen Mannschafts-

mitglieder eine ähnliche Erfahrung gemacht haben. Christoph Edler ist zu einem Leistungsträger geworden und hat eine sehr starke Saison gespielt, der junge Hubsli Hager hat sich zu einem Powercenter entwickelt und war bereit, in den intensivsten Momenten volles Risiko zu gehen. Bernhard Penz, Ivan Vukovic und Philipp Hochenburger haben sich zu fixen Stützen im Team entwickelt, und Matthias Wastian, unser Kapitän, ist und war immer eine Konstante im Team. Ich bin stolz auf alle meine Mitspieler, auf alles, das wir in dem einen Jahr geleistet und erlebt haben. Und ich bin bereit für die nächsten Herausforderungen. Das kommende Jahr werden wir alles geben. Wir wollen unsere Leistung bestätigen, um wieder in die höchste Spielstufe aufzusteigen. Dafür müssen wir wieder über uns hinauswachsen. Wir schaffen das.

#### ROLLSTUHL-BASKETBALL A-EM IN WAŁBRZYCH, POLEN, 28.8. BIS 9.9.2019

Der Europameister wurde in zwei Sechser-Gruppen mit anschließenden Kreuzspielen und Finalserie ermittelt. Europameister wurde Großbritannien vor Spanien. In die B-Gruppe müssen Russland als zwölfter und Österreich als elfter absteigen. Das Ziel des österreichischen Nationalteams ist der erneute Aufstieg in die Gruppe A.

## BASKETBALL-ROLLI IM TECH-CHECK VIER SATZ REIFEN PRO SAISON

Ein Rollstuhl für Basketball ist ein High-Tech-Gerät. Die aus Aluminium gefertigten Rollis kosten bis zu 9000 Euro, müssen Stürze und Zusammenstöße aushalten, gleichzeitig wendig und schnell über das Hallenparkett gleiten.



Foto: Philipp Horak



## SO NAH WIE MÖGLICH SCHACH MIT BÄLLEN

Boccia erfordert hohe Präzision, viel Geschick und eine ausgeklügelte Taktik. Unser Boccia A-Z erklärt, worin die Faszination des Sports liegt.



Foto: ÖBSV/Daniel Kudematsch

### **A** WIE AUSDAUER

Spiele dauern, je nach Wettkampfkategorie, bis zu einer Stunde oder mehr. Bei bis zu fünf Partien am Tag bei großen Turnieren ist extreme Ausdauer gefragt.

### **B** WIE BEEIN- TRÄCHTIGUNG

Aufgrund ihrer Assistenzmöglichkeiten ist Boccia eine Sportart, die auch Menschen mit schwerer zerebraler Beeinträchtigung oder einer degenerativen Muskelerkrankung ausüben können. Die Spielerinnen und Spieler sind je nach Schweregrad ihrer körperlichen Behinderung in Wettkampfklassen eingeteilt. Es ist also egal, ob du nur noch deinen Kopf bewegen oder den Ball noch 20 Meter weit werfen kannst. Boccia kann dein Spiel werden.

### **F** WIE FLEXIBILITÄT

Zu Beginn jedes Spieles ist alles offen. Nach jedem Ball kann aber eine neue Situation entstehen. Dann heißt es im Kopf – und damit im Spiel – flexibel zu sein und seine Taktik umzustellen, anzupassen und die Partie neu zu lesen.

Foto links: Ingrid Macala bei einem Wurf  
Rechts: Michael Kiefler (rechts) und Markus Wurm im Duell

# G WIE GESCHICKLICHKEIT

Eine perfekte Wurftechnik, gepaart mit der notwendigen Spielintelligenz, machen dich zum Superstar des Sports. Selbst wer die Bälle über eine Rampe spielt, muss die Anstoßstärke perfekt kontrollieren.

# H WIE HALLENBODEN

Para-Boccia wird in der Halle und nicht, wie Boccia für Menschen ohne Behinderung, im Freien gespielt. In den Hallen herrschen, wie auch draußen, unterschiedliche Bedingungen. Je nach Bodenbeschaffenheit und Temperatur rollen etwa die Bälle unterschiedlich weit. Und wenn der Hallenboden schief ist, kann das den besten Wurf zum Unwurf machen.

# J WIE JACK

Der weiße Ball wird Jackball genannt. Warum? Wissen wir nicht ...



# K WIE KOPFSPIEL

Boccia spielst du im Prinzip für dich alleine. Wenn was schiefeht, ist es deine Schuld, geht alles auf, bist du dafür verantwortlich. Es ist wie Schach – aber mit einer Geschicklichkeitskomponente.

# M WIE MIXED

Männer und Frauen spielen gemeinsam.

# P WIE PARALYMPISCH

Sich in Tokio mit den weltbesten Boccia-Cracks messen? Geht! Denn Boccia ist seit 1984 paralympisch, einer der wichtigsten Sportarten im Behindertensport und wird deshalb auch in fast allen Ländern gespielt.



Bild links oben: Dominik Herzog nach gewonnenem Spiel.  
 Rechts oben: Michael Kiefler bei der Kontrolle der Schiedsrichter.  
 Links unten: Anspannung im Callroom.  
 Rechts unten: Laura Harrer, Alois Schmeißl, Laura Santer und Erich Mecl.





## R WIE RAMPE

Durch ein genormtes Hilfsmittel, eine Rampe, können auch die mit-spielen, die selbst den Ball nicht werfen können. Mit Hilfe der Assis-tenz gibt man vor, wo die Rampe hinzeigen soll, und von welcher Höhe die Bälle gespielt werden. Die Anweisungen werden verbal oder nonverbal mittels Mimik und Gestik gegeben. Die Assistenz darf den Ball nur positionieren, die Spielerin/der Spieler muss selbst den Ball loslassen, etwa mit einem Stab oder einem Headpointer.

## S WIE SPIELREGELN

Die Regeln des Para Boccia sind relativ einfach. Zu Beginn jedes Sat-zes wird der sogenannte Jackball gespielt, anschließend werfen die Spielerinnen und Spieler abwech-selnd insgesamt sechs Bälle und versuchen, so nahe wie möglich an den Jackball heranzukommen. Wessen Ball am Ende eines Satzes am nächsten bei dem Jackball liegt, erhält je einen Punkt für jeden Ball, der näher am Jackball liegt als der nächstgelegene Ball der Gegen-spielerin/des Gegenspielers. Wer am Ende aller Sätze die meisten Punkte sammelt, gewinnt das Spiel. Gespielt wird im Einzel und im Team.



Mehr unter  
[obsv.at/boccia](https://obsv.at/boccia)

## T WIE TAKTIK

Die richtige Taktik entscheidet über Sieg oder Niederlage. Man kann offensiv und passiv spielen, den Gegner blockieren, die Bälle des Gegners wegschießen, Punkte verhindern oder selbst mit Risiko so viele Punkte wie möglich sammeln.

## V WIE VOLLE KONZENTRATION

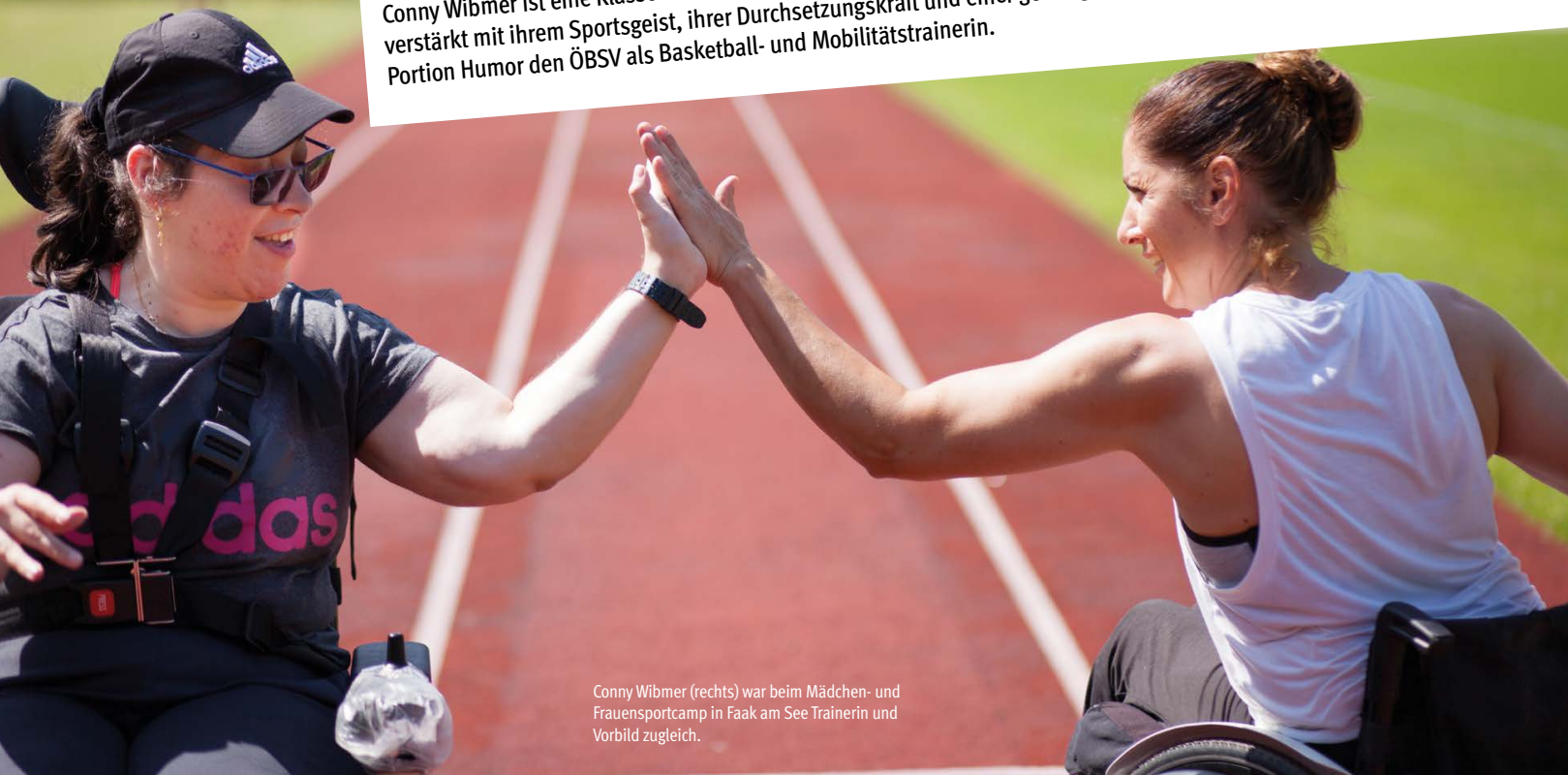
Wer nicht bei jedem Wurf und Spiel-zug voll konzentriert ist, befindet sich schnell auf der Verliererstraße. Die Konzentration muss man dazu den ganzen Tag aufrechterhalten.

## Z WIE ZENTIMETER

Im Boccia entscheiden oft Zentime-ter, ja gar Millimeter. Präzision im Spiel ist entscheidend.

# DURCHKÄMPFEN ALS LEBENSMOTTO VOLLE KRAFT VORAUS

Conny Wibmer ist eine Klasse für sich: die Tirolerin, die in Thalgau lebt, verstärkt mit ihrem Sportsgeist, ihrer Durchsetzungskraft und einer gehörigen Portion Humor den ÖBSV als Basketball- und Mobilitätstrainerin.



Conny Wibmer (rechts) war beim Mädchen- und Frauensportcamp in Faak am See Trainerin und Vorbild zugleich.

Text: Nina Kaltenböck | Fotos: Manuela Wilpernig

**Hat es einen Moment in deinem Leben gegeben, wo du dir diesen Punkt, an dem du angelangt bist, nicht einmal zu erträumen gewagt hast?**

Dass ich das Leben als Behinderte bewältigen kann, dass ich ein Kind großziehen und so Basketball spielen kann, das hätte ich nicht gedacht, dass ich das hinkriege.

**Wie hat das dann so gut geklappt?** Irgendwie hat man so ein Überlebensding. Man wird halt immer stärker. Basketball ist ja schon irgendwie ein harter Sport für Frauen. Es gibt in Österreich nur einige, die das machen. Das ist wirklich

schad´. Wir Frauen spielen im Männerteam integriert, da Österreich leider kein Nationalteam für Damen hat. Du brauchst ja mindestens zehn behinderte Damen, wobei da Amputation oder Knieschaden auch mit reinfallen würde.

**Stichwort harter Sport: Wie sieht ein Foul im Rollstuhlbasketball aus?**

Ein unsportliches Foul ist es, wenn einer im Vorteil ist und zum Korb fährt, und du räumst ihn nieder. Ein sportliches Foul ist es, wenn man auf die Hand aufhaut oder beim Rollstuhl ein bissl zwickt oder klemmt. Am besten ist es sowie-

so, wenn alle Spieler gleich hart spielen, weil dann kann das der Schiedrichter sowieso nicht alles so pfeifen.

**Du bist in Wörgl geboren und wohnst seit 17 Jahren in Salzburg.**

Ja, nach dem Unfall bin ich nach Salzburg gezogen. Ich bin mit 21 Jahren vom Balkon gefallen. Vom zweiten Stock auf den Wiesenboden. Das ist blöd hergegangen.

**Du spielst für Salzburg in der zweiten Bundesliga Rollstuhlbasketball. Als einzige Frau. Spielen Frauen anders?**

Als ich in München in der ersten Bundesliga gespielt hab, war es arg kompetitiv. Je höher du raufkommst, umso dominanter werden Männer. Da gibt es keine Integration. Da musst du froh sein, dass du in den 40 Minuten Spielzeit den Ball fünf Sekunden haben darfst. (Lacht) Ich bin eher emotional und lass mir auch nicht viel g'fallen. Weil ich mich immer schon so durchgekämpft hab. Aber in Salzburg in der zweiten Bundesliga bin ich total integriert und genauso ein Teammitglied.

**Wie bist du zum Basketballspielen gekommen? Hat dich das schon vor deinem Unfall interessiert?**

Ich bin 2001 durch das Reha-Zentrum darauf gekommen.

**Wieso ist das genau dein Sport?**

Da kann ich mich richtig anstrengen. Das ist ein physischer Sport und das brauch ich irgendwie – sich so richtig auszuvernern! Was ich beim Tischtennis ned zambring.

**Rollstuhlbasketball trainiert einen indirekt auch, Hindernisse zu überwinden. Inwiefern färbt der Sport auf deinen Alltag ab? Wirst du wendiger und stressen dich Hürden weniger?**

Ich glaub, ja. Ich bin dadurch selbstbewusster geworden. Der Sport macht mich geistig stark, meinen Weg zu gehen.

**Bleiben wir kurz bei alltäglichen Wegen. Ist Salzburg in den letzten Jahren barrierefreier geworden?**

Nicht so. Die Insider wissen, wo man auf die Toilette gehen kann. Da kann man sich im Internet einlesen und dann geht das schon. Als ich von Tirol nach Salzburg gezogen bin, hab ich schon mal g'schaut, wie man das macht, wenn man da mit einer vollen Blase in der Altstadt unterwegs ist. Fast überall ist die Toilette im Keller oder im ersten Stock. Was allerdings schon ein Luxus ist: Als Rollstuhlfahrer kannst du dir mit dem Behindertenschlüssel, ein Europaschlüssel, um den man ansucht, wenn man 100 Prozent behindert ist, die Poller hinunterdrehen und kannst in die Altstadt fahren. Ich hab jetzt zum Beispiel direkt vor dem Festspielhaus geparkt.

**Was stört dich im Alltag, wenn es um dein Leben im Rollstuhl geht?**

Wenn ich auf einen Behindertenparkplatz fahr und die Leute spielen Polizei und möchten mich am liebsten daran hindern, da zu parken. Bis sie dann bemerken, dass ich einen Rollstuhl habe. Ich hab einen Behindertenausweis und nicht für alle ersichtlich einen Auf-



Conny Wibmer mit den Teilnehmerinnen beim ersten Mädchen- und Frauensportcamp in Faak am See.



» ZIEL WAR ES, MÄDCHEN UND FRAUEN FITTER FÜR DEN ALLTAG ZU MACHEN UND IN ZUKUNFT FÜR EINE SPORTART ZU BEGEISTERN.

kleber. Zuerst wird einem dreimal der Vogel gezeigt, und wenn man dann aussteigt, heißt es „Oh!“, und es ist den meisten dann eh ziemlich unangenehm. Solche Episoden sind ärgerlich bis amüsant.

**Du bist seit mehr als einem Jahr Jugendreferentin. Was genau sind deine Aufgaben?**

Mein ganzes Herzblut fließt in diese Kindergruppe. Die sind zwischen zwei und 29 Jahre alt. Da sind viele Spina-bifida-Kinder dabei oder junge Erwachsene mit einer geistigen Behinderung, und die trainiere und fördere ich nach ihren Talenten. Pro Training kommen cirka zehn Kinder, manchmal auch die Geschwisterkinder. Ich bin froh, hier meine Erfahrungen spielerisch weitergeben zu können. Es ist natürlich super, wenn Kinder integriert werden, aber oft spielen Kinder mit

Behinderungen in einer eigenen Liga, und hier können sie sich miteinander messen. Es ist auch mit den Eltern sehr familiär. Und die Kinder nehmen gern etwas an, weil ich selbst im Rollstuhl sitze.

**Im Juni hat das erste ÖBSV Frauen-Sportcamp am Faaker See stattgefunden. Du warst als Basketball- und Mobilitätstrainerin vor Ort. Wie war's?**

Ziel war es, Mädchen und Frauen fitter für den Alltag zu machen und in Zukunft für eine Sportart zu begeistern. Wir haben alles gemacht: von Kugelstoßen bis Bootfahren, Schwimmen, Klettern und Tennis. Der Tennisrollstuhl ist viel sensibler als der Basketballrollstuhl. Und auch viel besser zu drehen. Wenn du da mit einem Basketballrollstuhl am Tenniscourt bist, kannst dich fast überhaupt nicht bewegen. Ich

war für Basketball zuständig – da haben auch Frauen mit Amputationen oder dem Down Syndrom Rollifahren ausprobiert. Hat mir wirklich Freude gemacht und den Teilnehmerinnen ebenfalls.

**Du bist jugendliche 40 und hast eine 22-jährige Tochter. Konntest du sie ebenfalls für deinen Sport begeistern?**

Nein, sie macht Bikini Fitness, also Bodybuilding, und hat eine extreme Disziplin.

**Das heißt, Eiweißshakes habt ihr immer zu Hause.**

Ja, Shakes, Aminosäuren. Denn wenn man den ganzen Tag sitzt, neigt man schon dazu, dass man eher übergewichtig wird. (Lacht) Aber durch sie hab ich schon einiges über bewusste Ernährung und clean eating gelernt. Ich backe jetzt

auch mein Brot selbst. Mir kommt vor, das gibt mir mehr Energie. Mit 40 hab ich jetzt ein bissl was ändern müssen. (Lacht) Ab und zu gehen wir auch gemeinsam trainieren. Wenn ich mit ihr trainier', merk ich schon, dass mehr weitergeht, als wenn ich's allein mach.

**Du spielst die Position Forward/Guard mit einer Klassifizierung von zwei Punkten. Im Vergleich zum Basketball für Läufer sind die Abmessungen des Feldes gleich, und auch der Korb hängt gleich hoch. Gibt es im Regelwerk trotzdem Unterschiede?**

Wir dürfen zweimal antauchen. Dreimal antauchen sind Schrittfehler, und du musst den Ball abgeben. Sonst weiß ich gar nicht, was im Fußgänger-Basketball anders ist. Die Fußgänger sind ein Trumm schneller, das ist sicher.

**Welche Niederlage musstest du im Sport überwinden?**

Meine Tochter war noch recht klein, und da wollten mich die Deutschen einbürgern, damit ich für das Nationalteam spiele. Da wäre ich aber zu oft auf Trainingslager gewesen. Ich hab beim Nationalteam mittrainiert, aber das Einbürgern abgelehnt. Dabei wäre aber ein großes Event, WM oder Olympische Spiele, zu spielen mein Herzenswunsch gewesen. Es war besser, meine Zeit meiner Tochter zu widmen. Alleinerziehend wäre das nämlich nicht anders gegangen. Danach hab ich ein paar Jahre Abstand zum Sport gebraucht, bis die Freude wieder gekommen ist.

#### CAMPS FÜR JEDE FRAU UND JEDEN MANN UND JEDES KIND

Multisportwochen für sehbehinderte und blinde Menschen, Aktivsportwochen für Jugendliche und Kids im Rollstuhl, ein Sportcamp, speziell für Frauen und Mädchen mit Behinderung, uvm. – Das Angebot an Camps beim ÖBSV ist jedes Jahr so vielfältig, dass der ÖBSV für fast alle Behinderungsgruppen alle nur möglichen Sportarten abdeckt. [obsv.at/sport/sportwochen](https://obsv.at/sport/sportwochen)



Foto: Stefan Voitl

## UNTERSTÜTZUNG? JA, BITTE! FINANZIELLE HILFE ALS MITTEL ZUM ZWECK

Ob Privatperson oder Unternehmer – der ÖBSV freut sich über jede Spende und jedes Sponsoring. Weil unsere Sportlerinnen im Breiten- und Spitzensport darauf angewiesen sind.

**A**ls **Privatperson** können Sie Ihre Begeisterung für den Behindertensport mit einer persönlichen Spende zum Ausdruck bringen. Mit Ihrem Engagement direkt an den ÖBSV tragen Sie dazu bei, dass Sportlerinnen mit Behinderung ihren Sport ausüben und an Sportveranstaltungen teilnehmen können.

Sie sind **Unternehmer** oder freiberuflich tätig und wollen den ÖBSV als Sponsor mit klar definierter Leistung und Gegenleistung in partnerschaftlicher Zusammenarbeit unterstützen? Dann ist die Gesellschaft zur Förderung des Behindertensports (kurz GFBS) die

richtige Adresse für Sie. Die GFBS vermittelt als Rechtvermarkter exklusiv für den gemeinnützigen ÖBSV Sponsoren, die den ÖBSV im Rahmen von verschiedenen Sponsoringmodellen und Sportförderpaketen unterstützen.

Der ÖBSV ist ein gemeinnütziger und mildtätiger Verein und ist auf der Liste der spendenbegünstigten Organisationen des Bundesministeriums für Finanzen eingetragen (Reg.-Nr. SO 2481). Eine Spende für unsere Sportlerinnen ist daher steuerlich absetzbar.

Weitere Infos unter:  
[obsv.at/menschen/unterstuetzung](https://obsv.at/menschen/unterstuetzung)

### PARTNER UND SPONSOREN

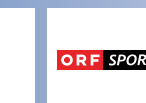
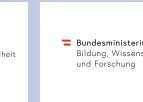
#### TOP PARTNER

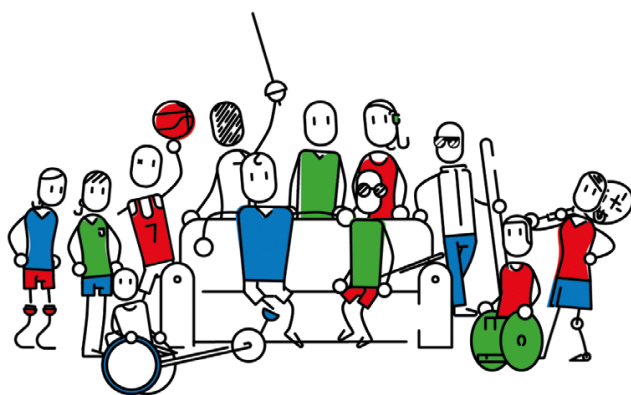


#### PARTNER



#### INSTITUTIONELLE PARTNER





[www.obsv.at](http://www.obsv.at)

Österreichischer Behindertensportverband  
Brigittener Lände 42, 1200 Wien  
+43 1 332 61 34 | [office@obsv.at](mailto:office@obsv.at)

[f facebook.com/obsv.at](https://www.facebook.com/obsv.at)  
[@ instagram.com/obsvbewegt/](https://www.instagram.com/obsvbewegt/)  
[yt youtube.com](https://www.youtube.com)